

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungskarte Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Anzeigen.
Die Spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrem. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Nr. 41. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. Februar 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei die Wochenbeilage „Der Humorist“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbanamt Wiesbaden. Abtheilung für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Cementröhren**
und **Einlaßstücken** zc. zu den städtischen Canalbauten
im Rechnungsjahr 1897/98 soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Canalisationsbureau Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere
auch von dort gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 4. März 1897, Vormittags
10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter
stattfinden wird.

Wiesbaden, den 13. Februar 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **Sand und Kies**
zu den städtischen Canalarbeiten im Rechnungsjahr
1897/98 soll verdingen werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der
Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 57
eingesehen, oder von dort gegen Zahlung von 50 Pfg.
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens
**Donnerstag, den 25. Februar 1897, Vor-
mittags 10 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die
Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen
Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Das am 1. und 8. Februar d. Js., in
den Walddistricten „Geisheck, Kohlheck,
Pfaffenborn und Schläferskopf“ er-
steigerte Holz wird vom 17. d. Mts. ab zur
Abfuhr hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Das **Taglohnfuhrwerk** sowie die **Beifuhr**
für die Wasser- und Gaswerke ankommenden
Röhren zc. aus einem der Bahnhöfe nach dem Rohr-
lagerplatz an der Mainzerstraße resp. nach der Werk-
stätte in der Ellenbogengasse, sowie der Transport von
diesen Lagerplätzen nach den verschiedenen Verwendungs-
stellen pro 1897/98 soll im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung vergeben werden.

Unternehmungslustige haben ihre darauf bezüglichen
Angebote schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift
„Angebot auf Röhren- resp. Taglohnfuhrwerk“ versehen
bis spätestens den 22. d. Mts., Mittags 12 Uhr, bei
der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Bedingungen können auf Zimmer Nr. 6 des
Verwaltungsgebäudes während der Vormittagsdienst-
stunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Direktor der Wasser- u. Gaswerke.

Muchall.

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. Februar, d. J. Morgens
9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der
Wittwe des **Reisenden Friedrich Ryder** ge-
hörigen Mobilien, als:

- 1 Bett mit eiserner Bettstelle, Kommoden, 1 zwei-
thüriger Kleiderschrank, 1 Sopha, 2 Sessel und
2 Stühle in grünem Plüsch, 1 Polsterstuhl,
4 Stühle mit Rohrstützen, 1 Wasch- und 1 Nacht-
tisch, viereckige Tische, 1 Weißzeugschrankchen,
1 Küchenschrank, Kleider, Leib- und Bettwäsche,
Schmuckgegenstände zc.

in dem Hause **Emserstraße 8** hier, im Sou terrain,
(Eingang durch das zweite Thor) öffentlich gegen Baar-
zahlung versteigert werden.

2817

Wiesbaden, 15. Februar 1897.

Im Auftrage: **Kaus,**
Magistrats-Sekretär.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrodes** für die Zeit vom
1. April 1897 bis 31. März 1898, ca. 120,000 Pfund
oder 60,000 Kilogramm Schwarzbrot (sogenanntes ge-
mischtes Brod), 1. Qualität Lang- oder Rundbrot soll
im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten
versiegelt und mit der Aufschrift: „**Lieferung des
Brodcs für die Stadtarmen pro 1897/98**“
bis **Samstag, den 20. Februar 1897, Vor-
mittags 10 Uhr**, im Rathhause, Zimmer Nr. 12, ein-
zureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa er-
schienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin
haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib
von dem Brod, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12
von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die **Abnahme** des bei unserer Abtheilung im
Rechnungsjahr 1897/98 sich ergebenden **Bruchsteins**
soll verdingen werden. Die Verdingungsunterlagen
können während der Vormittagsdienststunden im Rath-
hause Zimmer No. 57 in Empfang genommen werden.
Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift
versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den
24. Februar 1897, Vormittags 11 Uhr**, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Fourage** für die Pferde der
hier stationirten Mitglieder der **Landgendarmarie**
soll vom 1. April 1897 bis dahin 1898 im Sub-
missionswege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im
Ganzen für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer,
50 Centner Heu und 75 Centner Stroh.

Die Offerten, welche auf einen bestimmten Durch-
schnittspreis oder zu den jeweilig mittleren hiesigen
Marktpreisen bezw. einer bestimmten Erhöhung der
letzteren gerichtet werden können, sind mit entsprechender
Aufschrift bis zum **1. März cr., Vormittags
11 Uhr**, im Rathhause Zimmer Nr. 6 dahier einzu-
reichen, woselbst auch die näheren Bedingungen vor dem
Termin eingesehen werden können; in den Offerten ist
anzugeben, daß diese Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 12. Februar 1897.

Der Magistrat.
In Vertretung: **Hef.**

Bekanntmachung.

Montag, den 8. März d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, wollen die **Karl Ludwig
Behrens** Eheleute von hier die nachbeschriebenen
Immobilitäten, als:

1. No. 1125² des Lagerbuchs 19 a 37,50 qm ein-
stöckiges Oeconomiegebäude belegen an der
Karstraße zw. Hermann Radow und den Auf-
stößern.
2. No. 3727 des Lagerbuchs 6 a 26,50 qm Acker „Am
Pflugschweg“ 1. Gew. zw. Heinrich Karl Christian
Burl und Peter Gittel und Christian Weyers-
häuser.
3. No. 4435/36 des Lagerbuchs 26 a 40 qm Acker
„Unter Schwarzenberg“ 2. Gew. zw. Johann
Philipp Schmidt und Philipp Daniel Romberger
Wittwe.
4. No. 6332 des Lagerbuchs 6 a 33 qm Acker „Wessitz“
1. Gew. zw. Heinrich Martin Burl und Friedrich
Freinsheim Erben.
5. No. 6271 des Lagerbuchs 12 a 58,75 qm. Acker
„Landgraben“ 1. Gew. zw. Georg Wilhelm Fuhr
und Louis Wintermeyer, **hat 1 Nußbaum.**
6. No. 3908 des Lagerbuchs 16 a 62,50 qm Acker
„Hammersthal“ 1. Gew. zw. Louis Wintermeyer
und Friedrich Jakob Röll.
7. No. 3943/44 des Lagerbuchs 33 a 56,50 qm Acker
„Hammersthal“ 3. Gew. zw. Louis Wintermeyer
und Jakob Stuber.
8. No. 3209 des Lagerbuchs 19 a 25,25 qm Acker
„Pflaster“ 1. Gew. zw. Johann Boffong und
einem Weg, **Baumstück.**
9. No. 3818 des Lagerbuchs 11 a 40,25 qm Acker
„Weidenborn“ 4. Gew. zw. Jakob Schweiguth
und Consorten und Heinrich Rimmel.
10. No. 8259 des Lagerbuchs 10 a 39,25 qm Acker
„Bierstadterberg“ 6. Gew. zw. Georg Reinhard
Beygandt und Philipp Daniel Romberger Wwe.,
hat 1 Apfelbaum.
11. No. 2504 des Lagerbuchs 11 a 14,50 qm Wiese
„Müllerswies“ 3. Gew. zw. Fritz Bürger und
Philipp Rühl

in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, meistbietend
versteigern lassen.

Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: **Körner.**



Donnerstag, den 18. Februar 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|----------------------------------|-------------|
| 1. Feierlicher Marsch | Gounod. |
| 2. Ouverture zu „Der Freischütz“ | Weber. |
| 3. Ein Albumblatt | Wagner. |
| 4. Bella, Polka-Mazurka | Waldteufel. |
| 5. Drei Tänze zu „Henry VIII.“ | German. |
| 6. Friedensfeier, Fest-Ouverture | Reinecke. |
| 7. Victoria-Walzer | Bilse. |
| 8. Fantasie aus „Aida“ | Verdi. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Capellmeister Louis Lästner.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Deutscher Krieger-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Norma“ | Bellini. |
| 3. Die schöne Polin, Polka-Mazurka | Millöcker. |
| 4. Grosse Polonaise in E-dur | Liszt. |
| 5. Sphärenmusik, Adagio aus dem C-moll-
Streichquartett op. 17 | Rubinstein. |
| 6. Grosses Duett (IV. Akt) aus „Die
Hugenotten“ | Meyerbeer. |
| 7. Maritana-Walzer aus „Don Cesar“ | Dallinger. |
| 8. Fidelitas, Potpourri | Schreiner. |



Curhaus zu Wiesbaden.

Vierter

Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses am
Samstag, den 20. Februar 1897.

Zwei Orchester. — Tanz-Ordnung:
Herr F. Heidecker.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht
vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Aus-
nahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung
der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein
Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Haupt-
portale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung
derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von
2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Der Curdirector: F. Heyl.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-
ragender Künstler.

Freitag, den 19. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

XI. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau Maria Wilhelmj,

Fräulein Ella Pancera, Pianistin aus Wien.
und das verstärkte Cur-Orchester unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director
des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik
in Wiesbaden.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz 4 Mark;
II. nummerirter Platz 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts
2 Mark 50 Pf.; Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab
Mittwoch, den 10. Februar, Vormittags 10 Uhr.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden

vom 17. Februar 1897.

Geboren: Am 15. Febr. dem Diacon an der griech. Kapelle
Alexis Kofanoff e. L. R. Valentina. — Am 13. Febr. dem Haus-
diener Augustin Werner e. L. R. Maria Elsa. — Am 15. Febr.
dem Tagelöhner Peter Rudes e. L. R. Emilie. — Am 11. Febr.
dem Rechtsanwalt Ernst Reiser e. S. R. Gustav Adolph. — Am
14. Febr. dem Regiments-Civil-Supernumerar Carl Jung e. L.
R. Hedwig Mathilde Margarethe Anna. — Am 15. Febr. dem
Gärtner Ernst Dertel e. S. R. Ernst Paul. — Am 12. Febr.
dem Fuhrknecht Jodokus König e. L. R. Anna Catharine Caroline.
— Am 10. Febr. dem Schreinergehilfen Ernst Dehner e. L. R.
Mina Frieda.

Aufgebaten: Der Schuhmann Otto Julius Bach hier, mit
Catharine Mathilde Sing hier. — Der Kaufmann Peter Franz
Weis hier, mit Emma Margarethe Schleich hier. — Der Herr-
schneider Valentin Georg August Deis hier, mit Margaretha Kraus
hier. — Der Steinbrecher Friedrich Mertel zu Waldeiningen, mit
Wilhelmine Vink zu Kaiserlautern, vorher hier.

Verehelicht: Am 16. Febr.: Der Gärtnergehilfe Jakob
Ernst hier, mit Anna Marie Philippine Wüst hier. — Der Sergeant
Ferdinand Glogbach hier, mit Wilhelmine Christine Kuhn hier.

Gestorben: Am 17. Febr.: Wilhelm Peter, S. des Tag-
elöhners Jacob Christ, alt 1 M. 13 J. — Am 16. Febr.: der
Rentner Friedrich Bücher, alt 67 J. 1 M. 27 J. — Am 16. Febr.:
der Koch Friedrich Grether, alt 26 J. 7 M. 5 J. — Am 16. Febr.:
Wilhelmine geb. Dern, Wwe. des Herzogl. Kass. Oberlieutenants
Friedrich Gehmach, alt 83 J. 2 M. 12 J. — Am 17. Febr.:
Mathilde Catherine Luise, L. des Tagelöhners August Schneider,
alt 11 M. 15 J. — Am 17. Febr.: Anna geb. Schell, Wwe. des
Rentners Wendelin Hippacher, alt 73 J.

Königliches Standesamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Saugspriken-
und Retter-Abtheilung 4 werden auf
Montag, den 22. Februar l. J.,
Abends 8 1/2 Uhr, zu einer General-
versammlung in das Vereinslokal,
Fellmündstr. 33, eingeladen.

Tagesordnung:

Erstattung des Jahresberichts;
Rechnungsablage des Kassirers;
Wahl der Rechnungsprüfer;
Wahl der Führer, Sectionsführer u. des Ehren-
gerichtes.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

Der Branddirector: Scheurer.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig ein-
zuplanirenden Baugelände um den Neubau des Armen-
Arbeitshauses an der Mainzerstraße hier selbst guter und
trockener Erdboden unter den auf Zimmer No. 42 des
neuen Rathhauses anerkennenden Bedingungen abge-
laden werden.

Reflektanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1897.

Stadtbaumeister Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Benzmer.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Februar l. J., Nach-
mittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungs-
lokal Neugasse 6 verschiedene Mobilien öffentlich zwangsweise
versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

Schramm, Hilfs-Vollziehungsbeamter.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. Februar 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Lieckfett, Kfm.	Schwerin
Just, Kfm.	Chemnitz	
Hilf, Geh. Justizrath	Müller, Stat.-Assist. u. Fr.	Aachen
Limburg		
Clarenbach, Fbkt.	Geldene Kette.	
Hückeswagen	Schwibel, Frl. Ob.-Seelbach	
Stahlschmidt, Kfm.	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Diez	Hientzsch, Buchhldr.	Berlin
Zimmermann, Kfm.	Nassauer Hof.	
Delhaes, Kfm.	Aachen	
Bahnhof-Hotel.	Barbovesen, Vice-Consul u.	
Rorberg, Kfm.	Frau	Berlin
Bischof, Kfm.	Silberschlag, Fabrikbesitzer	Cochstedt
Hotel und Badhaus Block.		
Boer, Kfm.	Bochum	
Hotel Einhorn.	Nonnenhof.	
Eisig, Kfm.	Hechingen	Berlin
v. Aster, Lieut. a. D. m. Fr.	Korch, Kfm.	Selters
u. Bed.	Poehl, Kfm.	Mainz
Stuttgart	München	
Eisenbahn-Hotel.	Hotel Oranien.	
Rosenthal, Kfm.	Baum u. Fr.	Euskirchen
Mennel, Kfm. u. Fr.	Hotel Rose.	
Cöln	Bauer, Kfm.	Stuttgart
Schnecker, Landw.	Hotel Schweinsberg.	
Siepe	Kirchberger, Kfm.	Frankfurt
Straus, Kfm.	Mergentheim	Berlin
Badhaus zum Engel.	Mendel, Kfm.	
Altona	Hotel Tannhäuser.	
Winckler, Kfm. m. Fr. u. T.	Frühsorge, Kfm.	Dessau
Hamburg	Möhn, Kfm.	Limburg
Erbsprinz.	Feige, Kfm.	Cassel
Schweinsmann, Kfm. u. Kind	Grein, Kfm.	Cöln
Pfaffendorf	Tannus-Hotel.	
Södel	Storch, Kfm.	Cöln
Europäischer Hof.	Wiemann, Kfm.	Berlin
Eckert, Frl.	Huptein, Caplan	Lankensbach
Krämer, Kfm.	Renner, Kfm.	Hamburg
Villmar	Leven, Oberförster	Cöln
Grüner Wald.	Solms, Rent. m. Fr. u. Tocht.	Stettin
Geyer, Kfm.	Berlin	
Schrödlein, Kfm.	Bodenbach	
Kuppinger, Kfm.	Goeppingen	
Reitz, Kfm.	Cöln	
Hinterleider, Kfm.	Cöln	
Arnold, Kfm.	Balingen	
Lehrberger, Kfm.	Pirmasens	
Reussler, Kfm.	München	
Heyer, Kfm.	Böhringen	
Rentzsch, Kfm.	Dresden	
Schönecke, Kfm.		
Müller, Agent	Brüssel	
Besenbruch, Kfm.	Elberfeld	
Kaiser-Bad.	Paris	
Brons, Kfm.		
Hotel Kaiserhof.	Hamburg	
Bourne, Kfm.	Coburg	
Otto, Kfm.		
Karpfen.		
Zorn, Fbkt. u. Fr.	Cöln	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Vor-
mittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Hause
Kapellenstraße 2, 1. Stock,

folgende Mobilien:

5 Kleider, 2 Consolschränke, 1 Spiegelschrank,
3 Kommoden, 2 Waschkommoden Rußb. mit Mar-
morplatten, 1 Waschkommode tann., 5 versch. Tische,
8 Nachttische, 1 Näh-, 1 Rippstisch, 1 Cylinder-
bureau, 6 compl. Betten in Rußb., 5 Garnituren
in braun-, grün- und roth. Plüsch, 1 Chaiselongue,
1 Ottomane, 6 Rohre, 2 Schaufelstühle, 5 versch.
Spiegel, 1 Regulator, 4 Handtuchhalter, fünf
Leppiche, versch. Vorhänge, Portieren, Wasch-
garnituren, Bettstellen u. einzelne Betttheile u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 15. Februar 1897.

2823

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße
Nr. 11/13 dahier:

1 Schreibstisch, 3 Kleiderschränke, 3 Sopha, zwei
Tische, 1 Consolsch., 1 Spiegel, 1 Eisschrank,
u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Mit-
tags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungs-
lokal Dogheimersstraße 11/13 hier selbst:

1 Ueberzieher, 1 Anzug, 1 Taschenuhr mit Kette,
1 Dolch

öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 17. Februar 1897.

2841

Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Allgem. Krankenverein E. S.

Donnerstag, den 25. ds. Mts., Abends
8 1/2 Uhr, im oberen Lokale zum Deutschen Hof,
Goldgasse Nr. 2:

Fortsetzung der Generalversammlung vom
28. vor. Monats.

Tagesordnung:

1. Festsetzung des Budgets;
2. Ersatzwahl des Vorstandes;
3. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. Wahl der Kassen-Revisoren;
5. Allgemeines.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein
2809 Der Vorstand.

Kleine Anzeigen.

Weitere kleine Anzeigen siehe drittes Blatt.

Dreithür. Glas-
schrank 12 M.,
große Doppelreiter mit dreiehn
Sproß. (fast neu) 10 M., Schreib-
stisch 15 M., Küchenschrank
mit Glasauflage 20 M., 2 Küchen-
tische, last. Tisch, Ladenschrank
25 M., 2 Eisschränke, Regulator,
Summe Diener 1886*

sofort zu verkaufen
Fellmündstr. 29,
2. Stb. Part.

Heirath

Kaufmann in den besten Jahren,
mit gutem Einkommen, in fester
Stellung, wünscht sich mit einem
hübsch erzogenen katholischen
Fräulein aus gut sitzierter Familie
zu verheirathen.

Gest. Offerten beliebe man ver-
trauensvoll bei der Expedition
dieses Blattes unt. W. N. 20
abzugeben.

Anonym verboten. Discretion
Ehrensache. 2830

Frau K. Mondrion,
Gebamme,
wohnt Wellstr. 33. a

Nachhilfe

für Schüler ertheilt bewährter
Philologe, früherer Director. a
Wo, sagt die Expedition.

Grdl. Musikunterricht

ertheilt Otto Ribbe, Concertmstr.,
Dogheimersstraße 18, Part. I. a
NB. Uebernahme gleichzeitig d. D.
Direction v. Gesangsvereinen. D. D.

Nähmaschinen-Reparaturen

prompt, Nähmaschinen zu Fabrik-
preisen. E. Braun, Schierstein,
Friedrichstraße. a

Badstiften

verschiedener Größen, billig zu
verkaufen. Mühlstraße 9. a

Lachtauben

zu verkaufen bei
J. Jung, Michelsberg 26. a

Seid. Umhang

(modern), mit Possamenteriebeleg,
sehr billig zu verkaufen. a
Partingstraße 13, Feitp. I.

3 Cyklen

sowie verschiedene Gartenmöbe
billig abzugeben. a
Al. Schwalbacherstr. 14, P. I

Ein noch gut erhalten. Chaise-
longue (bequem), sehr billig
zu verkaufen. a

Moritzstr. 9, 2. Stb. 1 Tr. v.

Sie husten

nicht mehr bei Gebrauch
von Walther's
Flechtendel-Bonbons.

Erfolg sicher, Geschmack
vorzüglich,

Wirkung grossartig!

Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei
Otto Siebert, Marktstr. 12. 83b

Feldschmiede

zu kaufen gesucht. 2867
Diebriehstraße 19.

Kanarienvogel

(geschl.), entflohen. Wieder-
bringer gute Belohnung. 1974
Schwalbacherstraße 25, 3.

5500 Mark

auf 1. Hypothek auf's Land ge-
sucht. Näheres im Berl. 1971

Vier schöne Damen-
Masken-Anzüge

sowie mehrere Dominos billig
zu verkaufen auch zu verkaufen.
H. Görlach, Rehgasse 16. 1886*

Fräcke

billig zu verkaufen. 1804
A. Görlach, Rehgasse 16.

2 ich. Maskenanzüge

billig zu verkaufen. 1800
Fellmündstraße 7, Part. v.

Prima Kalbfleisch 56 Pfg.

Rindfleisch 50
empfehlen
J. Koller, 8 Grabenstraße 8.

Moritzstraße 11

im Vorderhaus, ist eine heizbare
Manufaktur an eing. Person zu ver-
mieten. Näh. das. 1. St.

Ein junger Mann sucht zum

1. April (für die Dauer) ein
möbl. Zimmer mit Mittag-
isch. Gest. Off. mit Preisang.
unter B. 10 an die Exp. 1886*

Adlerstraße 69

2. St. r., erhält ein anständiges
sauberes Mädchen sofort Schül-
stelle.

Walramstraße 31

Stb. r. 1. St., erhält ein anst.
junger Mann ein einfach möbl.
Zimmer mit Kasse.

Wiegergasse 27

sind 2 ineinandergehende möbl.
Zimmer mit 2 Betten billig zu
vermieten.

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet

Gustav Graf, Leipzig

Preisliste nur gegen Zusen-
dung von 10 Pfg. zu ver-
langen. Schöneberg 7, 2. 266

Für Schuhmacher oder

Schäftermacher!

Eine gut erhaltene Seiler-
nähmaschine billig zu ver-
kaufen. Schöneberg 7, 2. 266

Militär-Effekten

eines Einjährigen der Infanterie,
Waffenrock, Mägen, Helm, last.
Koppel, dunkler Mantel billig bei
Engel, Schulstr. 11.

Zeitschriften

geb. u. ungeb., namentlich all-
franz., Pfenig-Magazin u. a. 48

frei gekauft. Offert. u. A. 48

bes. die Exp. d. Blattes. 2867

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. Februar 1897.

Zweites Blatt.

Marineforderungen und Flottenplan.

4 Wiesbaden, 17. Februar.

Binnen kurzem wird sich der Reichstag in seinen Plenarverhandlungen mit dem Etat der Marine zu beschäftigen haben, und je näher dieser Zeitpunkt heranrückt, desto mehr steht in Reichstagskreisen die „Marinefrage“ im Vordergrund der Erörterung.

Man betrachtet die Flottenvermehrung jetzt weniger von der marineteknischen, als von der hochpolitischen Seite. Diefem letzteren Moment eine verstärkte Geltung verschafft zu haben, ist das Verdienst der in der Wandelhalle des Reichstags aufgestellten kaiserlichen Tafeln über die Entwicklung der Seestreitmacht verschiedener Länder. Vor allem interessiert die Parallele zwischen den Kriegsmarinen Deutschlands und Frankreichs. Hier tritt deutlich ein Umschwung in den Anschauungen der deutschen Marineverwaltung zu Tage. Denn bisher interessierte es die Vertreter dieses Ressorts kaum jemals bei parlamentarischen Marinerebatten, darauf hinzuweisen, daß Deutschland an einen Wettbewerb mit Seemächten ersten Ranges, wie England oder auch Frankreich, nicht denke und nicht denken könne. Die Befürchtung, daß man sich deutscherseits an einem solchen „Wettrennen“ betheiligen werde, ließ in den Sessionen 1895/96 und 1896/97 das Schlagwort von den „unerlösten“ Flottenplänen entstehen.

Dr. Lieber (Str.) war es, der diese Perspektive auf Grund der Erklärungen der Regierungsvertreter in der Budgetcommission schon am 28. Februar 1895 in eine beunruhigende Beleuchtung rückte, indem er feststellte, „daß alle, auf was immer für eine Quelle zurückzuführenden, unerlösten Zukunftspläne zunächst in Bezug auf die Hochseepanzerflotte als private Zukunftspläne betrachtet werden können.“

Weiterhin kommen in Betracht die Bestrebungen auf „Verjüngung der Panzerflotte“. Die Panzerflotte 2. Klasse „König Wilhelm“, „Kaiser“, „Deutschland“ sind bekanntlich, weil nicht mehr in der Lage, den modernen Schlachtschiffen anderer Nationen mit Erfolg zu begegnen, aus der Liste der Panzerschiffe gestrichen und unter die Panzerkreuzer versetzt worden, obgleich der Reichstag noch im Etat 1895/96 nahezu einunddreiviertel Mill. zum Zweck umfassender Verbesserung dieser Schiffe bewilligte und der Umbau des „König Wilhelm“ sogar eine Staatsüberschreitung von nahezu dreiviertel Mill. Mk. zur Folge hatte. Durch diese überraschend schnelle „Degradation“ der drei Hochseepanzer sind allerdings die Voraussetzungen für die Behauptung gegeben, daß eine Stärkung unserer Panzerschlachtschiffe dringend geboten erscheine, denn die drei Panzer können nicht ohne Ersatz bleiben.

Freilich sind die Meinungen, ob diese Ersatzbauten, auch nur theilweise, unverzüglich in Angriff zu nehmen seien, im Reichstag getheilt. Man verweist darauf, daß

sich zur Zeit 7 Kreuzer und 2 Panzer in Bau befinden, daß der neue Etat 3 Kreuzer, 1 Panzer, 2 Kanonenboote und eine Torpedoflotte fordere, und hält daran fest, daß eine beschleunigte Bauhätigkeit finanziell nur mit erheblichen Opfern durchzuführen sei, daß sie an die Leistungsfähigkeit der heimischen Werften Ansprüche stelle, die diese unmöglich in erwünschtem Maße erfüllen könnten, endlich auch volkswirtschaftlich vom Uebel sei. Denn nach Fertigstellung der Bauten müßten die eingereichten Hilfskräfte, weil für sie keine Beschäftigung mehr vorliegt, entlassen werden, — ein Moment, dessen sozialpolitische Bedeutung Abg. Pasche (natlib.) bei der ersten Lesung des Etats hervorhob.

Zur Sicherung gegen diese Unzuträglichkeiten soll nun die Regierung aufgefordert werden, einen neuen Flottenbauplan für einen möglichst kurzen Zeitraum aufzustellen, beispielsweise für vier oder, entsprechend der Legislaturperiode des Reichstags, für fünf Jahre. Man glaubt auf diese Weise eine klare Uebersicht über die Entwicklung der Flotte, besonders über den Stand und die Nothwendigkeit der Neubauten, zu gewinnen, und hofft, daß die Vermehrung der Flotte, in enger begrenztem Rahmen, gewissermaßen von Fall zu Fall zur Diskussion gestellt, eine wesentliche Erleichterung in der budgetmäßigen Behandlung herbeiführen werde.

Es ist nicht Jedermanns Sache, sich in den charakteristischen Merkmalen von „Ersatz“-Bauten, von „Neu“-Bauten und in mancherlei anderen marineteknischen Bezeichnungen zurechtzufinden. Passirt es doch selbst dem Etatsredner der Konservativen, dem infolge seiner Besuche in Kiel und Wilhelmshaven einigermaßen sachverständigen Abg. v. Leitzinger, daß ihm bei der Klassifizierung des „Ersatz“-Falls ein Irrthum unterliefe.

Es würde die Marinerebatten jedenfalls einfacher und gemeinverständlicher gestalten, wenn die Regierung der Anregung des Reichstags Folge leistete. Der letzte Flottenbauplan stammt aus dem Jahre 1889; er ist natürlich durch die Entwicklung der Marine gegenstandslos geworden.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 17. Februar.

Die Jubiläum des Reichskanzlerpaares. Reichskanzler Fürst Hohenlohe und seine Gemahlin feierten am Dienstag die goldene Hochzeit. Von Nah und Fern liefen Glückwünsche ein; eine außerordentlich große Anzahl herrlicher Strauße und Blumengewinde wurde im Palais abgegeben; bald glich daselbe einem Blumenhain. Um 11 Uhr begann im Marmorsaal des Reichskanzlerpalais die Ceremonie der kirchlichen Einsegnung. Fürstbischof Dr. Kopp in vollem Ornat hielt eine Ansprache über das alttestamentarische Wort: „Das fünfzigste Jahr sollst Du feiern.“ Danach celebrierte der Fürstbischof die

Messe, von dem Domchor musikalisch begleitet. Nach dem Schluß der Feier erschien das Kaiserpaar zur Gratulation. Nachmittags die Präsidien des Reichstags und beider Häuser des preussischen Landtags, sowie viele Parlamentarier. Abends fand größere Tafel statt, zu der die näheren Verwandten der Familie und einige Hausfreunde geladen waren.

Der Kaiser richtete folgendes Schreiben an den Reichskanzler:

„Zum heutigen Tage, an welchem es Ihnen vergönnt ist, mit Ihrer Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen, spreche Ich Ihnen meine innigsten Glück- und Segenswünsche aus. Möge Gott der Herr Sie an der Seite Ihrer Gattin noch eine lange Reihe von Jahren ungetrübten Glücks in der gleichen Rüstigkeit und Frische verleben lassen, in welcher Sie heute den Schmuck der goldenen Myrthe tragen. Zur Erinnerung an den heutigen Festtag verleihe Ich Ihnen die beifolgende Jubiläums-Medaille. Indem Ich Sie auch bei diesem Anlaß meiner vollkommenen Dankbarkeit versichere für die Treue und Hingebung, mit der Sie Ihre hervorragende Kraft alle Zeit in den Dienst des deutschen Vaterlandes gestellt haben und die Bürde Ihres gegenwärtigen so verantwortungsvollen Amtes tragen, verbleibe Ich

Ihr wohlgenegter

Wilhelm R.“

Das Geschenk des Kaisers besteht in einer prachtvollen Marmorbüste Sr. Majestät in Garbes du Corps-Uniform. Kaiser Franz Joseph, König Humbert, Fürst Bismarck, sowie verschiedene ausländische Staatsmänner sandten Glückwunschtelegramme.

Die reichsständischen Blätter gedenken in herzlichen Worten der Feier und preisen die hohe geistige Ueberlegenheit des Reichskanzlers und seine reiche Erfahrung, welche er schon als Statthalter in Elsaß-Lothringen zum Segen des Landes bewährt habe und welche er heute dem Dienste des Reichs widme.

Deutschland.

Berlin, 15. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher im Laufe des Monats dringende Regierungsgeschäfte erledigte und Abends mit seiner Gemahlin das Schauspielhaus besuchte, machte Dienstag Vormittag den regelmäßigen Spaziergang durch den Thiergarten. Ins Kgl. Schloß zurückgekehrt, arbeitete der Monarch mit dem Chef des Militärkabinetts, Mittags brachten beide Majestäten dem Reichskanzlerpaar ihre Glückwünsche zum goldenen Hochzeitsfest dar, Abends wohnten sie der Vorstellung im Schauspielhaus bei. — Am 18. März, Abends 8 Uhr, findet in den Berliner Börseräumen eine große Musik-Aufführung statt. Das Kaiserpaar hat sein Erscheinen zugesagt. — Kaiserin Friedrich ist von London in Windsor bei ihrer Mutter eingetroffen.

Das Staatsministerium trat heute Nachmittag halb 4 Uhr unter Vorsitz des Staatssekretärs von Bütticher im Dienstgebäude zu einer Sitzung zusammen.

Schwarze Zöpfe.

Romanette von Konrad Telmann.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sor Tomaso wurde unter den Handgreiflichkeiten eines Besuchers in der That etwas unruhig. Rocco's wenig blühende Augen verkündeten ihm nicht viel gutes. So suchte er denn nur mit erheucheltem Gleichmuth die Schultern und sagte: „Weshalb sollt' ich Euch wohl Santa Boero's Aufenthalt verbergen wollen, Sor Rocco? In keinerlei Geheimniß mehr dabei, mein' ich. In Eroclano droben ist sie bekleidet in der Delmühle Sor Gerolamo's. Schon seit geraumer Zeit. Und dieser ist ebenso zufrieden mit ihr wie sie selbst mit ihrem Dienste. Nur weil ich ihr viel gute Worte gegeben hab' und weil die Heimath doch immer die Heimath bleibt!“

„Guten Abend, Sor Tomaso“, fiel ihm Rocco Sella in die Rede und wandte sich zum Gehen.

„He! Wohin denn, Sor Rocco?“

„Hab einen Gang zu machen, noch diesen Abend.“

„Doch nicht zu Santa Boero? Macht Euch keinen unnötigen Weg, Sor Rocco! Wäre eine traurige Enttäuschung, die Ihr da erleben würdet, und ich möcht' Euch bewahren. Santa Boero könnt Ihr nicht mehr heirathen.“

Rocco drehte sich halb um. „Nicht?“ fragte er in mühsamer gedehntem Ton. „Warum nicht? Ist sie etwa schon verheirathet?“

„Das nicht. Aber mit dem Heirathen ist's über-

haupt für sie vorbei, und sie weiß das selber. Sie ist gänzlich entstellt und häßlich wie die Nacht. Seid also geschickt und erspart ihr und Euch solch ein Wiedersehen.“

Rocco war heftig erschrocken stehen geblieben. „Entstellt?“ wiederholte er, und ein leichtes Frösteln überfiel ihn. Das also war wohl die Lösung des Räthfels, daß sie durch ihr spurloses Verschwinden ihm aufgegeben hatte. „Eh.“ fuhr er dann fort, halb dem andern, halb sich selber zur Beruhigung, und dachte an Worte, die er einmal selber zu Santa gesprochen hatte, „wenn auch, — wer solche Zöpfe hat, kann überhaupt niemals häßlich sein.“ Und er wollte wieder gehen.

Aber der Delmüller rief ihm nach: „Nehmt doch Vernunft an! Die Zöpfe — das ist's ja eben. Die Dirne hat keine Zöpfe mehr! Rahl geschoren wie ein Pfaff!“

Das traf Rocco nun freilich wie ein Donner Schlag. Er war ganz blaß geworden. Santa ohne Zöpfe, — das war eine Vorstellung, die sich in seine Seele nicht hineinbringen ließ. Ihm graute förmlich vor diesem Zerrbild. Und doch wußte er plötzlich auch ganz genau, daß er Santa trotzdem liebe, immer lieben werde und ohne sie niemals glücklich sein könne. Eine mächtige Sehnsucht nach ihr schwellte ihm die Brust, und zugleich ergriff ihn ein inniges Erbarmen mit ihr. Was machte die Arme selber unter dem Verlust ihrer herrlichen Zöpfe gelitten haben?! Ein Jammer war's nur daran zu denken. Und deshalb hatte sie sich vor aller Welt verborgen gehalten, deshalb sogar war sie der Heimath

ferngeblieben, an der sie so innig hing! Sie schämte sich, sie fürchtete den Hohn derer, die einst sie beneidet hatten. Und sie scheute sich vor allem, ihm zu begegnen, Rocco Sella, der sie um ihrer schönen Zöpfe willen liebte und heirathen wollte, und der sie nun verschmähen würde. Jetzt begriff er alles. Sie hatte sich verstecken wollen um unangefochten zu bleiben. Und noch viel mehr begriff er als das. Er wußte nun, daß es doch Santa und nur Santa gewesen war, die sich in Genua um ihn gesorgt hatte, die täglich in's Lazareth gekommen war, um ihm Speisen und Getränke zu bringen, nach denen er Verlangen getragen. Und er war Narr genug gewesen, an einen andern guten Engel für sich zu glauben, bloß weil der Wärter ihm gesagt hatte, die geheimnißvolle Ueberbringerin all der leckeren Sachen habe keine Zöpfe beisehen. Als ob es noch einen anderen Menschen in der ganzen Welt hätte geben können, der so für ihn sich gemüht haben würde, wie Santa! Ein Gefühl unsäglicher Beschämung ergriff ihn. Und das alles hatte sie gethan, ohne Dank zu erwarten, ohne Dank zu wollen. Und er hatte an ihr gezweifelt, hatte aus Troß und Entrüstung, zu denen er doch wahrscheinlich kein Recht beisehen, sich mit einer andern einlassen wollen, wofür ihm denn freilich gebührende Strafe zutheil geworden war. Wie viel höher, reiner und edler stand sie da als er! Und da hätte er sich um den Verlust ihrer Zöpfe grämen sollen? Hätte auch nur einen Augenblick lang sich belassen dürfen, so sie nun noch schön und begehrenswerth war? Hundert, hundert mal schöner als jede andere!

(Schluß folgt.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. Februar 1897.

Viertes Blatt.

Für nur 50 Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Locales.

Wiesbaden, 17. Februar.

Volk- und Schülervorstellung. Die Volksvorstellung im Königl. Theater am nächsten Sonntag, den 21. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, bringt das Mittelstück der gewaltigen Wallenstein-Trilogie „Die Piccolomini“ von Schiller in seiner vollendeten Fassung und wunderbaren Ausstattung. Man muß es der Intendanz dank wissen, daß sie dieses Drama, das dem Spielplan erst neu eingefügt worden, so rasch den Volksvorstellungen zur Verfügung stellt. Der Vorverkauf der Billets findet wie bisher durch den Volkshilfsverein statt und zwar im Arbeitsnachweis-Bureau, Rathhaus (Südseite), Eingang durch die Abtheilung für männliche Arbeiter. Die Billets des zweiten, dritten Rangs und Parterre werden Mittwoch, den 17. d. Mts., Abends von 6½ bis 8 Uhr, der etwa verbleibende Rest dieser Billets sowie die des ersten Rangs, Parterre und Orchester am Donnerstag, den 18. d. Mts., Abends von 6½ bis 7½ Uhr und Freitag, den 19. d. Mts., Mittags von 12 bis 1 Uhr verkauft.

Reichshallen-Theater. Am Dienstag begann ein vollständig neues Programm, bis auf die aus dem vorhergehenden Programm verbliebenen großartige Concert- und Opernsängerin Hel. Hermine Feld, die auf vielseitige Wünsche wiederum verpflichtet wurde. Als hervorragend aus dem Programm sei vorerst der berühmte Affen-Jubilator Jackey-Rosson erwähnt, der in seiner Kunst so weit gebracht hat, daß Original und Imitation schwer von einander zu unterscheiden sind. Eine einzig dastehende Nummer ist die des Herrn W. Bopper mit seinen über 100 dressirten weißen Ratten als Rattensänger von Hameln. Höchst komisch sind die Gebrüder d'Oretta als musikalische Eccelesias mit ihrer Imitation des Elefanten Jumbo. Dem Programm gehören weiter noch an: die festsche Sourette Hel. Gisella, der Humorist E. Klemm. Zum Ersatz für eine in letzter Stunde ausgefallene neue Nummer ist der König der Kunstschützen Herr Kiehl nochmals verpflichtet worden. Derselbe führt unter Anderem etwas bis jetzt hier noch nicht Gesehenes aus und zahlt Demjenigen, der dasselbe ihm nachmacht, eine Prämie von 1000 Mark. Herr Kiehl schießt unter Anderem einmal zwei Pistolen auf einen balancirenden Gegenstand, eine Produktion, welche die größte Kunst im Schießen, die bis jetzt erreicht worden ist, verräth. Das interessante Programm wird den Reichshallen sicherlich wieder allabendlich ein volles Haus bringen.

Kgl. Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher. Zwei Wochen ausgestellt, dann verleihsbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Besesszimmer. Ricci, C., Antonio Allegri da Correggio. Berl. 1896. — Signale f. d. musik. Welt. Jg. 54. Leipzig 1896. — Jahrbuch, Coloniales. Jg. 7. 8. Berlin 1894. — Gerichtsprot. 52. Stuttgart 1896. — *Gefess-Sammlung f. d. Rgl. preuss. Staaten. 1896. — Baedeker, J., Götter, Keller's. Bd. 1—3. Berlin 1894—97. — Gazette des Beaux-Arts. 3. Sér. T. 16. Paris 1896. — Chronique, La, des Arts. 1896. Paris. — Zeitschr. f. wissensch. Theologie. 39. Nr. 4. Leipzig 1896. — Archiv f. patholog. Anatomie u. Physiol. Bd. 144 u. Suppl.-Bd. 145. Berlin 1896. — *Centralblatt, Literarisches. 1896. Leipzig. — Revue des deux mondes. T. 136. 137. 138. Paris 1896. — Marbasser, A., Bücherverzeichnis der Stadtbibliothek Coblenz. 1896. (Geschenk). — Archiv, Schriftk. u. f. Entsch. d. oberh. Ger. 51. N. 21. München und Leipzig 1896. — Archiv, International. f. Ethnographie. Bd. 9 u. Suppl. 1896. — Charité-Anlagen. Jg. 21. Berlin 1896. — Entschreibungen d. Reichsgerichts in Straß. Bd. 28. München u. Leipzig. — *Real-Encyclopädie der ges. Heilkunde. Hrsg. v. A. Eulenburg. 3. A. Bd. 12. Wien u. Leipzig 1897. — *Börsenblatt f. d. deutschen Buchhandel. Jg. 63. 1896. 4. — Monumenta, Germaniae historica. Script. rer. Meroving. T. 3. Hannover. 1896. — Lasso, Orlando di, Samml. Werke. Bd. 3. Leipzig. (Geschenk). — Schoen, P., Das Recht d. Kommunal-Verbände in Preußen. Leipzig 1897. — v. Conrad, C., Leben u. Wirken d. Generals v. Grolman. Th. 3. Berlin 1896. — *Festschriften, Preussische. Bd. 85. 86. Berlin 1896. — Goethe's Gespräche. Hrsg. W. Frhr. v. Biedermann. Bd. 10. Leipzig 1896. — Weinlaube, Die. Jg. 28. Wien 1896. — Pflichtenempfehle: Influenza-Epidemie, Die. 1889/90, Hrsg. v. E. Seyden und S. Gutmann. Wiesbaden 1892. — Bunn, C., Ueber die Entwicklung d. Frauenspitäler. Wiesbaden 1897. — Siebemann, F., Die Blutgefäße im Labyrinth. Wiesbaden 1894. — Jahresbericht üb. d. Fortsch. a. d. Geb. d. Chirurgie. Jg. 1. 1895. Wiesbaden 1896. — Moser, A., Wihl. Moser. Wien 1892.

Eine neue Hunderrasse. Es dürfte die Jägerwelt in hohem Grade interessieren, von einer neuen Hunderrasse zu hören, welche die bisher auf der Jagd Verwendung findenden Rassen um eine zu vermehren bestimmt ist. Man hat den kurzhaarigen englischen Bolleibund, den Pointer, mit Pudelslute gekreuzt und dadurch Hunde erzielt, welche auf öffentlichen Prüfungen im vergangenen Jahre die anderen Rassen völlig geschlagen haben. Die Züchtung dieser interessanten Hunde, die unter dem Namen Pudelpointer heute überall gesucht sind, soll künftig rationell und mit besseren Mitteln betrieben werden.

Strassammer-Sitzung vom 15. Februar.

Eine Einbrecherbande. Fünf Burken, welche sammtlich bereits mehr oder weniger hohe Strafen wegen Eigentums- u. Vergehen erlitten haben, der Gärtner Joh. Wörner von Wehrheim, der Tagelöhner Joh. Ent von Stephanshausen, der Tagelöhner Gg. Wengel von Diebrich, der Tagelöhner Wihl. Kios von Wiesbaden, sowie der Tagelöhner Rich. Tollschus aus dem Kreise Tilsit haben sich im Sept. resp. Oktober v. J. hier zur Verübung von Einbruchsdiebstählen zusammengethan und dann auch gemeinschaftlich vier derselben zur Ausführung gebracht. Das Urtheil lautet gegen Wörner wegen einfachen und schweren Diebstahls auf 6 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Ent wegen schweren Diebstahls 5 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Wengel wegen Hehlerei 6 Monate Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, Kios wegen schweren Diebstahls 3½ Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, Tollschus endlich wegen schweren Diebstahls zusätzlich zu seinen 5 Jahren Zuchthaus weitere 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 15. Febr. Der heutige Markt brachte in einheimischen Brodfrüchten abermals hartes Angebot, welches auf kauere auswärtige Berichte und bei zurückhaltender Kaufkraft der Mühlen nur zu nachgebenden Preisen unterkommen fand. Hervorragend schöne und trockene Weizenqualitäten aber Notiz bezahlt. Ausländische Brodfrüchte schwach gefragt und ebenfalls im Preise anachlassend. Gerste hiefl. Hafer unverändert. Mais effektiv knapp und behauptet, auf Lieferung per Frühjahr vernachlässigt und weiter rückgängig. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.75—16.90, kurzhiesiger M. 16.50 bis 16.60, norddeutscher M. 16.70 bis 16.90, russischer M. 18.— bis 19.—, Redwinter M. — bis —, neuer M. — bis —, Coplata M. 18.80 bis 19.25, Rumänischer M. 18.— bis 19.25, Roggen, hiesiger M. 13.— bis 13.25, Pfälzer M. 13.10 bis 13.35, russischer M. 13.25 bis 13.75, Gerste, hies. Braugerste M. 14.25 bis 15.25, Pfälzer M. 14.50 bis 15.50, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. 15.50 bis 16.25, ungarische M. 16.75 bis 18.—, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.— bis 13.—, Württemberger M. — bis —, hies. M. —, bayerischer M. 12.— bis 13.50, russischer M. 13.75 bis 15.50, amerikanischer M. — bis —, Mais mixed M. 8.60 bis 8.70, Donaumais M. — bis —, hies. M. —, Coplata M. 7.75 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effektiv loco hier. — Mehl unverändert im Preise. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 27.— bis 27.75, feinere Marken M. 28.50 bis 29.25, Nr. 1 M. 25.00 bis 25.50, feinere Marken M. 26.75 bis 27.50, Nr. 2 M. 23.75 bis 24.—, feinere Marken M. 24.25 bis 24.75, Nr. 3 M. 22.25 bis 22.75, feinere Marken M. 23.— bis 23.50, Nr. 4 M. 19.50 bis 19.75, feinere Marken M. 20.50 bis 21.50, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 21.25 bis 22.00, Nr. 1 M. 18.25 bis 19.00, Nr. 2 M. 14.50 bis 15.00. Alles per 100 Kilo inklusive Sach loco hier. — Futterartikel unverändert. Es notiren: Weizen-schalen M. 4.25 bis 4.35, Weizenkleie M. 4.25 bis 4.35, Roggenkleie M. 4.70 bis 4.80. Futtermehl M. 6.— bis 7.—, Viehtreber, getrocknete M. 4.75 bis 5.15 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effektiv loco hier.

Frankfurt, 15. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit 424 Ochsen, 25 Bullen, 682 Kühen, Rindern und Stieren, 285 Kälbern, 331 Hammeln, 0 Schafe, 1280 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 54—59, Bullen 1. Qual. M. 52—54, 2. Qual. M. 48—50, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 50—53, 2. Qualität M. 40—45. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qualität 64—68, 2. Qual. 50—55 Pfg., Hammel 1. Qual. 56 bis 58 Pfg., 2. Qual. 43 bis 50 Pfg., Schweine 1. Qual. 54 bis 55 Pfg., 2. Qual. 52—53 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 30 Ochsen zum Verkauf.

Beschwerden

über unregelmäßige Zustellung unseres Blattes bitten wir stets mündlich oder schriftlich in unserer Expedition, Marktstraße 26, einzureichen, da wir nur dann für sofortige Abhilfe besorgt sein können. Die Zeitungsträger sind auf das Strengste von uns angewiesen, den „Wiesbadener General-Anzeiger“ einem jedem Abonnenten

direkt in die Wohnung zu bringen

und nicht auf die Treppe oder auf den Vorplatz zu werfen.

Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Karl Ney & Cie.,

6 I. Hermannstraße 6 I.,

Auctionatoren und Taxatoren,

empfehlen sich im Abhalten von Auctionen u. Taxationen jeder Art, zu ganz geringem Prozentsatz.

Aufruf

an die

evang. Bevölkerung des Bezirks Wiesbaden.

Evangelische Glaubensgenossen!

Am 24. November 1896 bildete sich zu Limburg a. d. Lahn ein Comité zur Unterstützung der Wittwen und Waisen Armeniens. Dem Vorgange vieler deutscher Landeskirchen mußte die evangelische Kirche des Bezirks Wiesbaden freudig folgen. Es wurde beschlossen, die gesammelten Gaben aus unserem Bezirke, womöglich einem bestimmten, nothleidenden Distrikt Armeniens zuzuwenden. Evangelische Glaubensgenossen! Jeder wahrheitsgemäße Brief aus dem Nothstandsgebiet bringt uns neue Bestätigung der furchtbaren an einem wehrlosen, zertretenen Volke verübten Greuelthaten. Die muthigen Männer, welche die Wahrheit über Armenien aufgedeckt haben, sind als wahrhaftige und treue Zeugen erkannt worden. Die Noth der Wittwen und Waisen Armeniens ist herzerreißend. Auf die Barmherzigkeit der abendländischen Christenheit bauen sie zuversichtlich. Noch herrscht der Winter mit all seinen Schrecken.

Wir werden zunächst in Gemeinschaft mit dem Frankfurter Comité des deutschen Hilfsbundes die 43 000 Nothleidenden der Provinz Kharput unterstützen, unter denen 20 000 Waisen und 15 000 Wittwen gezählt werden. Es gilt ihre Rettung von Hungernoth, Verzweiflung und Abfall.

Evangelische Glaubensgenossen! Lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und Wahrheit. Armeniens Wittwen und Waisen sind die unsrigen. Auf denn zur That der rettenden Bruderliebe und der barmherzige Gott wird mit uns sein!

Gaben für die Nothleidenden in Vilajet Kharput werden an unseren Schatzmeister, Pfarrer Radecke in Rottent, Post Holzhausen a. d. Haide, erbeten.

Wir ersuchen alle politischen und kirchlichen Blätter des Bezirks um gütigen Abdruck vorstehenden Aufrufs.

Deutscher Hilfsbund für Armenien.

Zweig-Comité Bezirk Wiesbaden:

Kaldenbach, Pfarrer, Aderbach, Vorsitzenber.

Hief, Pfarrer, Schönborn, Schriftführer.

Radecke, Pfarrer, Rottent, Post Holzhausen a. d. Haide, Schatzmeister.

(Folgen 382 Unterschriften aus dem Bezirk.)

Frische Siede-Eier

in tadelloser Qualität
per Stüd 5½ Pfennig, 25 Stüd M. 1.30,
" 6 " 25 " 1.45,
" 7 " 25 " 1.65.

„Süßrahm-Butter vom Block“

per Pfund M. 1.20 und M. 1.15, täglich frisch. „Aubutter“, Auslaßbutter zu billigsten Tagespreisen.

2814

C. Gaertner,

Telephon 247.

Kirchgasse 21.

Garantirt reinen Bienenhonig

von vorzüglichem Geschmack in Gläser gefüllt und offen ausgewogen per Pfund 80 Pf. empfiehlt

Fr. Rempel,

Neugasse, Ecke Mauergasse.

2741

Voll-, Halb- u. Sitzbäder Dampfbad- bäder u. s. w. verabsolgt nach ärztlicher Vorschrift

2141

Massenur Ph. Flaoh, Stiftstraße 2.

Naturbutter, 10 Pfund Mark 5.—

Kamerling 17, Tüfte (Ostpr.) 4.— 296

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

72

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Mitleid mit mir! Seien Sie barmherzig gegen mich, wie Sie hoffen, daß es Gott gegen Sie sein wird. Aus Mitleid für meinen Gemahl, aus Mitleid für mein Kind, aus Mitleid für meine todte Mutter, verschonen Sie mich!"

Das Anliß Gaston Lanoir's verdrückte sich. "Stehen Sie auf, Sie betrachten mich mit den Augen Ihrer Mutter und Sie sprechen zu mir mit ihrer süßen Stimme. Aber das ist nur für mich ein Grund mehr, noch unbarmherziger zu sein. Hatte Ihre Mutter Rücksichten für mich? Aus welchem Grunde soll ich ihr Andenken lieb halten? Ich habe eine lange Rechnung der Rache einzuziehen. Der Tod Ihres Großvaters hat diese Ausgleichung verschoben und ich fürchte sehr, daß Sie seine Rechnung mitbezahlen müssen. Bitte stehen Sie auf. Eveline, ich drohe nicht, aber ich mache auch keine Versprechungen. Ich sage einfach nur das: Ich bin ein Mann, welcher niemals vergißt und niemals vergeht. Eveline, ich bitte nochmals, erheben Sie sich und hören Sie mir zu."

Er ergriff ihre Hand, um ihr Hilfe zu leisten; sie lehnte diese ab, indem sie sich ohne seine Hilfe erhob.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 4. Febr. dem Ländler Philipp Heinrich Christian Beder zu Rimbach e. L., N. Auguste Philippine Wilhelmine. — Am 7. Febr. dem Fuhrmann Franz Brüder zu Sonnenberg e. L., N. Elisabeth Margarethe.

Verheiratet: Am 9. Febr. der Musiker August Philipp Wilhelm Heinrich Schütz und Anna Johanna Siedler, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Meter — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschied. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Durchschn. Lager: ca. 2 Mill. Meter **Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich**

Holz-Versteigerung.

Freitag, den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Gemeindevald, Distrikt 12 Brechlingen:

13 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 24,79 Fstmr.

2 buchene Stämme von 1,59 Fstmr.

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß sich darunter sehr schöne Stämme bis zu 380 Fstmr. befinden.

Strinztrinitatis, den 13. Februar 1897.

2846

Der Bürgermeister: Heß.

Sonnenberg.

Holzversteigerung.

Freitag, den 19. Februar l. J., Vormittags 11 Uhr,

wird im **Sonnenberger** Gemeindevald folgendes Gehölz:

a) im Distrikt „Sichter“ No. 6:

7 Eichen-Stämmchen von 1,37 Fstmr.,

59 Birken-Stämme,

300 „ Stangen 1. Cl.,

173 „ „ 2. „

35 „ „ 3. „

130 Nadelholz-Stangen 3.—6. Cl.,

29 Km. Eichen-Rußknüppel 2, 3 u. 4 m lang,

b) im Distrikt „Krummborn“ No. 9:

8 Eichen-Stämme von 22,37 Fm.,

1 Buchen-Stamm von 1,74 Fm.,

42 Km. Eichen-Scheit (prima Rüferholz)

versteigert.

Anfang im Distrikt „Sichter“ No. 6 bei der Birtenwiese.

Sämtliches Gehölz lagert an guter Abfahrtsstelle.

Sonnenberg, den 12. Februar 1897. 2826

Der Bürgermeister:

Seelgen.

Holzversteigerung.

Montag, 22. Febr. c., Vormittags 10 Uhr

anfangend, werden im **Nauroder** Gemeindevald,

Distr. Kellerskopf (weßl.)



39 buchene Stämme von 18,12 Fstmr.,

460 Km. buch. Scheit,

430 „ „ Knüppel,

3800 Stück buch. Wellen und

25,5 Km. Stockholz

versteigert.

Sehr bequeme Abfahrt.

Naurod, den 16. Februar 1897. 2856

Schneider, Bürgermeister.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Februar d. J., Vormittags 10¹/₂ Uhr, kommen in dem **Oberseelbacher Gemeindevald, Dist. 7, Eichwald:**

22 Stück eichene Bau- u. Werkholzstämmen mit 42,4 Fstmr. Cubitgehalt (darunter einige schwere schöne Stämme mit 6,79 u. 4,95 Fstmr.)

1 Kmtr. eichen Schichtungholz (Rüferholz)

zur Versteigerung.

Oberseelbach, den 12. Februar 1897.

2836

Koch, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

Freitag, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem **Großherzoglichen Parke** zur Platte, District Forellenweiher I:

476 Raummeter buchen Scheitholz,

147

6125 Stück buchen Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Anfang bei Holzstoß No. 631.

Auf Verlangen Creditgewährung bis zum 1. November d. J.

Diebrich, den 15. Februar 1897. 2976

Großherzog. Luxemb. Finanzkammer.

Stamm- u. Brennholzversteigerung.



Donnerstag, den 25. Febr. d. J., Morgens 10¹/₂ Uhr, kommt in dem **Lenzhahner Gemeindevald** folgendes Gehölz zur Versteigerung:

Distrikt 14 u. 15 Dell:

29 Eichen-Stämme mit 49 Fstmeter;

64 Raummeter Buchen-Scheitholz;

32 Eichen-Scheit;

900 Stück Buchen- u. Eichen-Wellen.

Distrikt 2 Weiden:

75 Raummeter Buchen-Scheitholz;

68 Buchen-Knüppel.

Der Anfang wird im Distrikt 14 u. 15 Dell bei Stamm Nr. 1 gemacht und gegen 1 Uhr Mittags mit dem Brennholz in dem Distrikt 2 Weiden fortgesetzt.

Lenzhahn, den 15. Februar 1897. 2986

Der Bürgermeister: Racke.

Alle Carneval-Drucksachen

*wie:

Eintrittskarten,

Einladungskarten,

Programme,

Plakate etc

werden geschmackvoll

und billigst angefertigt

in der

Druckerei

des „**Wiesbadener General-Anzeigers**“.

Friedrich Hannemann.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr 11 Min.:

Großer

Maskenball

im „**Römersaal**“,

unter Beteiligung mehrerer großartiger

Gruppen und Verteilung von acht

werthvollen Preisen (5 Damen

und 3 Herren.)

Eintrittspreise im Vorverkauf 1 Mt., an der Kasse 1,50 Mt. Nichtmaskierte Herren haben 1 Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. Verkaufsstellen befinden sich bei den Herren: **D. Kaiser, Marktstr. 26; Treitler, Foulbrunnenstr. 3; Lewin, Langgasse 31; Streng, Webergasse 40; Diels, Grabenstraße 9; Gutter, Kirchgasse 54; Lohse, Welltrichstraße 12; Jenerlein, Walramstraße 14; Wegandt, Römersaal; Rest. Diefenbach, Rheinbahnstr.; Rest. Brech, Bahnhofstr. 20; Rest. Feisler, Al. Schwalbacherstr.; Rest. Winkler, Schwalbacherstr.; Schindling, Neugasse.**

Mitglieder, welche gesonnen sind, sich zu maskieren können ihre Karten bei dem Herrn **Karl Dör, Walramstr. 12** und dem Kassirer Herrn **Kohlhöfer, Stiftstr. 1**, in Empfang nehmen. **Der Vorstand.** 2800

Immobilienmarkt.

Das

Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.**

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** 2402

Möbl. Zimmer

mit Cabinet, ungenirt, von einem Herrn gegeben. Offerten mit Preisangabe sub **L. W. d. Exped. d. Gen.-Anz.**

Villa,

20 Zimmer, sehr geräumig, elektr. u. gasbeleuchtet, Pensionat zu verkaufen. Herr. gesunde Lage. Näh. unter **L. 81** an die Exped. d. Bl. 148

Neues Eshaus,

halbe Stunde von Wiesbaden, sehr passend für ein Colonial-Geschäft, für 1500 Mt. zu verkaufen oder den Laden mit Wohnung für 450 Mt. zu vermieten. Näheres in der Exped. 1948

Villa Nerothal 15

mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zu verkaufen. Näheres **Elisabethenstr. 17, 1. Stod.** 1730*

Eckhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei 11. Anzahlung, zu verk. **A. A. Fink, Oranienstraße 6.**

Zwischen Wiesbaden, Schwalbach, an frequenter Landstr. gute alte **Wirtschaft** mit 30 Morgen Bändereien billigst feil. **A. L. Fink, Oranienstr. 6.** 2457

Rl. rent. Haus

(Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 **A. L. Fink, Oranienstraße 6.**

Ein Haus mit Bäckerei (altes, gediegenes Geschäft), ist preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl. (Vermittler oder Agenten wollen sich nicht bemühen. 274w

Haus

üblichen Stadtheil, nahe der Rheinstraße, 3 Zimmer-Wohnung, Thorfahrt, Hinterhaus, gr. Hofraum, welches abzüglich aller Unkosten 1000 Mt. frei rentiert, zu verkaufen durch **Schüssler, Zahnstraße 36.**

Neues Haus

mit Spezereiwarenhandl. Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. **A. L. Fink, Oranienstraße 6.** Sprechst. 12—2. 2457

Villenbauplätze

nahe der **Maria-Pf. Kirche** 23, 16, 14 Ruthen groß, zu verk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Capitalien.

Suche

40—45,000 Mt. nach d. Landesb., 25 bis 30,000 Mt., 22,000 Mt. nach 1/2 Beleih., 15,000 Mt. nach d. Landesb., 15,000 Mt. sichere Anlage, 11,200 Mt., 10,000 Mt., 7000 Mt. u. 5000 Mt. gegen 5 % für jetzt ev. später. Auszug u. Näher. kostenfrei durch **Ludw. Winkler, Langgasse 9. Sprechz. 11—3 Uhr u. Abds.**

100,000 Mt.

auch getheilt, auf 1 Hypothek, sowie 12—15—40—50,000 Mt. auf gute 2. Hypothek ausleihen durch **M. Linz, 2465 Mauergasse 12.**

3000 Mt.

gegen Schuldschein mit Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter **N. 62** an die Exped. 1888*

Personalkredit

von 500 Mark aufwärts verschafft diskret

D. Kramer,

behördl. autor. Agentur, **Budapest, 2938** **Grafenstraße 10.**

Fr. Becht's Wagenfabrik

MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von **30 Luxuswagen jeder Art** in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“ **Alte Wagen in Tausch.**

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 41. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 18. Februar 1897.

Drittes Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter. Er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich

ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Derosne.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

(Nachdruck verboten.)
41) Sie verweilte einen Augenblick athemlos auf der Treppe. Sie stützte sich auf die eiserne Rampe und betrachtete den unter ihr befindlichen Strudel schwarzen Wassers, welcher zu ihren Füßen gurgelte.

„Wenn es kein Verbrechen wäre,“ dachte sie, „wäre es so leicht, hier zu sterben.“

Schaudernd wich sie zurück, um dieser schrecklichen Versuchung zu widerstehen und begab sich auf den Fußweg, welcher mitten durch das Gehölz nach dem verfallenen Pavillon führte.

„Nein, nein!“ befeuerte sie; „ich werde mir niemals selbst den Tod geben, nein niemals, auch wenn ich es innerlich fühle, daß ich nicht mehr lange zu leben habe. Möge Gott mir Kraft und Stärke verleihen, alles das zu ertragen, was über mich verhängt ist.“

Sie mußte ihren Weg mitten durch die Bäume suchen, welche den Fußpfad verdunkelten. Ein schwaches und zitterndes Licht zeigte an, daß sie sich dicht bei dem Pavillon befand und daß der fremde Mann bereits vor ihr angekommen war.

Ihr Herz pochte so heftig, daß sie glaubte, sie müsse ohnmächtig werden. Sie bemerzte sich aber, klopfte an und einen Augenblick darauf befanden sich Eveline Sutherland und Gaston Lanoir Angesicht vor Angesicht.

Es herrschte einen Augenblick vollständiges Stillschweigen. Eine kleine Blendlaterne verbreitete in dem verfallenen Pavillon ein zitterndes Licht. Auf dem gebrochenen Tisch befand sich eine schwarze Flasche; der starke Whiskygeruch und der Tabakqualm vertriehen, womit sich der Mann die Zeit des Wartens vertrieben hatte.

Eveline und Gaston betrachteten sich lange.

Sophie Welbon hatte eines Tages die Bemerkung gemacht, daß Madame Sutherland und Gaston Lanoir sich auffallend ähnlich sehen und Sophie Welbon hatte auch recht. Es bestand zwischen den Beiden eine auffallende Ähnlichkeit in den allgemeinen Gesichtszügen, insbesondere in der Bildung des Mundes, des Kinnes und der Augen.

Dieses Stillschweigen, nur unterbrochen durch den Regen, welcher an die zertrümmerten Scheiben schlug, war ungeheuer peinlich für Eveline. Doch dauerte es nur einen Augenblick.

Gaston Lanoir verbeugte sich tief vor Eveline und bot ihr mit ironischer Höflichkeit den einzigen Stuhl an, den der Pavillon enthielt.

„Guten Abend, Madame Sutherland,“ sagte er, in einem widerlich freundlichen Tone; bitte nehmen Sie Platz und empfangen Sie meinen Dank für die Güte Ihres Besuches und Ihrer Pünktlichkeit. Sie sehen,“ sag er, auf die schwarze Flasche deutend, hinzu, „ich habe meinen Freund mitgebracht, welcher mir die Zeit des Wartens ganz vergnüglich verkürzte. Bitte nehmen Sie Platz,“ wiederholte er, „Sie werden sonst müde.“

Eveline sank auf den Stuhl, ihre weitgeöffneten Augen mit unverschämtem Schrecken auf Gaston Lanoir gerichtet. Sie wäre lieber aufrecht stehen geblieben, aber sie bedachte, daß ihr das Stehen unmöglich war.

„Das ist gut,“ nahm Lanoir mit Genugthuung die Unterhaltung wieder auf, wir können uns nun besser unterhalten. Waren Sie überrascht, meinen Brief zu empfangen?“

„Nein.“

„Ah, das hätte ich nicht geglaubt. Sie haben mich an jenem Abend im Konzert erkannt — mit andern Worten, Sie kannten mich erst, als Sie meinen Namen auf dem Programm gelesen hatten? Und aus diesem Grunde sind Sie bewußtlos geworden. Sehr gut! Ich bin nicht darüber erstaunt, daß dies für Sie eine sehr unangenehme Ueberschuldung sein mußte. Wissen Sie, Madame Sutherland, daß ihr Anblick, als Sie eben vorhin eintraten, mich wie ein Schlag aus der Vergangenheit getroffen hat?“

Wie durch einen unwiderstehlichen Zauber gefesselt, hielt Eveline ihre weit geöffneten Augen auf ihren Peiniger gerichtet.

„Meine liebe Eveline — verzeihen Sie diese Vertraulichkeit, aber Sie und ich haben keine Ursache, Umstände zu machen. — Sie haben die erstaunlichste Ähnlichkeit mit ihrer Mutter. Während ich Sie eben ansehe, muß ich beinahe glauben, Ihre todte Mutter wäre wieder auf-

erstanden. Ihr Großvater — es war ein alter, sehr schlauer Fuchs — wußte ganz genau, daß, wenn ich auch selbst Sie niemals gesehen habe, ich Sie wiedererkennen müßte!“

Eveline blieb immer noch stumm.

Lanoir fuhr fort:

„Sie reden ja gar nicht, Madame Sutherland, und welche verächtliche Aussehen Sie haben. Gott verzeihe es mir! Haben Sie keine Furcht, Sie haben nicht das geringste zu befürchten, ich verführe Sie. Ich bin der sanfteste Mensch der Welt gegenüber den Damen und ich habe alle Ursache, recht liebenswürdig gegen meine —“

Er hielt inne, denn Eveline hatte ihre beiden Hände erhoben und rief mit halberstimmter Stimme:

„Sprechen Sie nicht weiter, sprechen Sie nicht weiter, wenn Sie Mitleid mit mir haben; verschonen Sie mich!“

Gaston Lanoir sagte spöttisch lächelnd: „Wenn Sie so weiter schreien, werden wir bald Zeugen haben. Wählgien Sie sich, denn ich möchte Sie nicht bei unserer ersten Zusammenkunft vor aller Welt bloßstellen. Nebenbei bemerkt: Wird man Ihre Abwesenheit auch nicht bemerken?“ fügte er bei, indem er auf das Wohnhaus zeigte.

„Nein.“

„Weiß diese junge, blonde Dame, Fräulein Sutherland, daß Sie ausgegangen sind?“

„Ich denke nicht.“

„Das ist gut; lassen wir diese kleine schlaue Dame in ihrer Unwissenheit; denn es ist, wie ich es beurtheile, sehr gefährlich, dieses schüchterne junge Mädchen!“ Jetzt wollen wir aber auf unsere Geschäfte zurückkommen; denn es ist sehr kalt hier und ich muß noch einen weiten Marsch durch Regen und Wind machen. Seit wie lange kennen Sie Ihre Geschichte schon?“

„Seit etwa drei Jahren.“

„Ah, dieser alte schlaue Fuchs hat es so lange verborgen, als es nur immer möglich war!“

„Ja,“ antwortete Eveline, vor Aufregung und Frost mit den Zähnen klappernd, indem sie sich dichter in ihren Shawl einwickelte.

„Sie haben Ihrem Gemahl das Geheimniß nicht mitgetheilt, nicht wahr?“

„Nein.“

„Und Niemand in dem ganzen weiten Hause kennt Ihr Geheimniß außer uns Beiden?“

„Niemand.“

Die Augen Gaston Lanoirs füllten sich mit dem Ausdruck des Triumphes.

„Und nun, meine kleine, hübsche Eveline, sind Sie vollständig in meiner Gewalt. Merken Sie sich das: Sie mögen stehen in die weitesten Fernen, immer sind Sie und bleiben Sie meine...“

Eveline erhob sich, machte einen Schritt nach vorwärts, sank mit gerungenen Händen auf die Kniee und rief:

„Verschonen Sie mich, um Gotteswillen haben Sie

Neues aus aller Welt.

— Ein Dorf, das zusammengebrochen wird. Aus Berlin wird berichtet: Im Mittelpunkt des Uebungsplatzes für das Gardelcorps zwischen Spandau und Potsdam ist das alte Dorf Döberitz gelegen, dessen Kirche auf ein Alter von 500 bis 600 Jahren geschätzt wird. Durch die Anlage des Uebungsplatzes, dessen Umfang eine Quadratmeile großes Gelände die Militärverwaltung im Wege der Enteignung erworben hat, ist das Dorf von seinen sämtlichen Bewohnern geräumt worden. Darauf hat das ständige Kommando des Uebungsplatzes beschlossen, daß für jene Truppenabtheilung an dem Haupteingang des Platzes eine eigene Kaserne erbaut und nach ihrer Ingebrauchnahme die sämtlichen Gebäude des Dorfes geräumt werden sollen. Döberitz soll künftighin für die Schießübungen des Gardelcorps den Zwecken eines Zieldorfes dienen.

— Die Dame mit der Klusik. Aus Wien berichtet die „Reichswehr“: Bei den letzten Gemeindevahlen in der ungarischen Reichshälfte Wall fanden sich zwei Parteien gegenüber, die von Viktor Ritter v. Graf und dem Gutsherrn Franz Michlig geführt wurden. Letzterer erhielt nur knapp vor dem Wahltage aus Wien ein Telegramm, das ihn zum Abschluß eines Geschäftes hierher berief. Als er hier am 17. Oktober vorigen Jahres, gerade am Wahltage, eintraf, erfuhr er, daß das Telegramm eine Fälschung gewesen war. Es leuchtete ihm sofort ein, daß ein politischer Gegner mit Erfolg versucht habe, ihn am Wahltage unschuldig zu machen, und da er in Viktor v. Graf jene Person vermutete, erstattete er gegen diesen eine Betrugsanzeige. So kam es, daß eine ungarische Wahlangelegenheit in Wien der gerichtlichen Beurteilung unterzogen wurde. Viktor v. Graf bezeichnete sich als nichtschuldig und fügte bei: „Ich möchte es mit Stolz sagen, wenn ich es gethan hätte,

denn ein guter Spaß ist ja die Klusik!“ Es wurde nun zum Beweisverfahren geschritten. Der Richter fand, daß die Schrift des Originaltelegramms mit der Handschrift des Angeschuldigten nicht übereinstimmt und die Postbeamtin, bei der die Depesche abgegeben worden ist, vermochte nicht, v. Graf wiederzuerkennen. Nur seine Stimme kam der Zeugin bekannt vor. Das veranlaßte den galanten Ungar, der Dame die eines Kommentars bedürftige Schmeichelei zu machen: „Madame, Sie haben eine glänzende Klusik!“ Da der Staatsanwalt von der Anlage zurücktrat, wurde der Angeklagte freigesprochen.

— Ein geheimnißvolles Drama hat sich in dem Londoner Stadtviertel Marblebone abgespielt. Dort wohnte in einem der elegantesten Häuser der Port-Street eine junge, beim Lyric-Theater engagirte Schauspielerin, Miss Maud Waller. Das 22-jährige, sehr talentvolle Mädchen war die Tochter des Schriftstellers gleichen Namens und hatte eine vortreffliche Erziehung genossen. Der Vater hatte mit Gewalt die Lust zur Theater-Carriere bei der Tochter zu bekämpfen gesucht, und da diese auf ihrem Wunsche bestand, so war es zu einer Trennung zwischen Eltern und Tochter gekommen. Unlängst verlangte ein Herr Thomas Arnold das junge Mädchen zu sprechen. Dieses empfing den Fremden im Salon. Eine halbe Stunde später wurde das Haus durch vier aufeinanderfolgende Revolverschüsse in Schreden versetzt. Man stürzte herbei und fand Miss Waller wie den Besucher beide im Blute schwimmend, auf dem Fußboden liegend. Arnold war bereits todt — sichtlich an einer Wunde im Schädel verblutet. Seine Hand hielt den Revolver umspannt, aus dem er zuvor drei Schüsse auf die junge Schauspielerin abgegeben hatte. Diese athmete noch schwach — doch wurde bei der Einlieferung in das Hospital jede Hoffnung auf Erhalten des Lebens aufgegeben. Dem Ansehe nach hatte die Unglückliche nach dem ersten Schuß die Flucht ergreifen wollen und war hierbei von einer Kugel in den Rücken getroffen worden. Bis hierher fehlt jeder Anhaltspunkt zur Klärung der Tragödie.

— Romische Weltverbesserer finden sich oft in den gesetzgebenden Körpern der Vereinigten Staaten. So wurden in der Legislatur des Staates New-York jüngst zwei Bills eingebracht,

die an Originalität nichts zu wünschen übrig lassen. Senator Mullin ist mit einer Bill ausgestattet, der zufolge das Austreten in Tricots an irgend einem Ort verboten sein soll. Eine Uebertretung der Bestimmungen dieser hochmoralischen Bill soll als Verbrechen betrachtet und mit fünf Jahren Zuchthaus geahndet werden! Senator Humphrey folgte mit einer Bill umher, derzufolge das Traktieren in Wirtschaft verboten sein soll. Als Strafe im ersten Uebertretungsfalle sind fünf Dollars ausgesetzt und im Wiederholungsfall fünf bis zwanzig Tage Gefängnis. Diese Vorlage ist kein Witz, denn Herr Humphrey ist ein zu würdiger Herr und zu ernsthaft angelegt, um sich einen solchen zu erlauben, aber seine Bill wird doch ein todtter Buchstabe bleiben, denn so rücksichtslos auch die Legislatur zuweilen ist, wird sie doch nicht haben wollen, daß die Hälfte der männlichen Bevölkerung von New-York immer ihre Zeit im Gefängnis zubringen soll.

— Die Fruchtbarkeit der Bienenkönigin ist von einem Bienenzüchter in Palästina ein volles Jahr lang genau beobachtet worden, wobei ermittelt wurde, daß dieses Thierchen bis zu 3000 Eier am Tage zu legen im Stande ist. Die höchste Production fand vom 18. März bis 10. April statt, worauf dieselbe wieder stark abnahm, um Mitte Juli auf ein zweites Maximum zu steigen. In den drei Wochen vom 18. März bis 10. April hatte die Bienenkönigin nicht weniger als 57200 Eier das Leben gegeben. Von Anfang August an nahm die Zeugungskraft wieder ab, und die Zeit vom 10. Dezember bis 31. Dezember war die einzige im ganzen Jahre, in welcher die Königin, die bekanntlich für den Nachwuchs des ganzen Volkes zu sorgen hat, sich Ruhe gönnte. — In dem ganzen Jahre hatte die Königin 320034 Eier gelegt, was einer durchschnittlichen Menge von 876 pro Tag entspricht. Da die Zahl der Bewohner des Bienenstocks am Ende des Jahres dieselbe war wie am Anfang, so muß angenommen werden, daß auch ungefähr 300000 alte Bienen in diesem Jahre gestorben sind.

— Hohe Anerkennung. Lehrer: „Nun, Pepi, was hat denn Dein Vater zu Deiner guten Benur gesagt?“ — Pepi: „G'lagt hat er mir — aber sein Maßkrug hat er mir hingehalten zum Trinken!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Erste Etage

von 5 Zimmern

unmöblirt, nebst Küche und
Zubehör in Wiesbaden o.
näherer Umgebung zu
mieten gesucht.

Franco Offerten unter
295b an die Expedition
dieses Blattes. 295b

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht

ein Haus

zum Alleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Chiffre
W. H. 6. hauptpostlagernd. 189

Schön gelegene

Wohnung

4 5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Exped.
d. Bl. unter Chiffre Rentner L.

Sin fl. leeres Zimmer

oder Etage zu mieten gesucht.
Näheres bei Jung, Michelberg 26,
2. Stod.

Suche

kleine Wohnung

nebst trockenem Raum zum
Lagern von Cement, Sackfalk,
Schweinefleisch u. dergl.
250 H. Morasch, Friedrichstr. 6.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindestl.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 237*

Gesucht

Zaden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860*

Zimmer mit Pension

sucht älterer Kaufmann, Jung-
geheile, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Exped. d. Blattes.

Laden

zu mieten gesucht für ein
feineres Spezial-Geschäft in der
Nähe des Marktplatzes. Off. mit
Preisangabe unter 2826 befördert
die Exped. d. Bl. 2826

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig

renov. Villa Kerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Kerobergstr. 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter.
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelheidstr. 81

2. Etage, 5 Zimmer, 2 Balkon,
Küche mit Kachelofen, Bad, zwei
Manfarden, zwei Keller etc. per
1. April 1897 zu vermieten.
Näheres Parterre. 96

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näb. daselbst
Parterre. 2413

Albrechtstraße 31

Eckhaus, ganz in der Nähe der
neuen Gerichtsgebäude, ist die
2. Etage, 5 Zimmer, sämtlich
nach der Straße gelegen, Küche,
2 Keller, 1 oder 2 Manfarden
auf 1. April zu verm. 105

Emserstraße 44

ist der Parterre, resp. die 2. Etage
von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stod. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrschaf-
tliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Manfarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
verm. Nicol. Kölsch. 227

Hartingstraße 13

ganze Etage, 2 Wohnungen, 3 u.
4 Zimmer, Balkon, Erker, zwei
Keller, 2 Manfarden, zusammen
oder getheilt auf April zu ver-
mieten. Näb. das. Part. 169

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Sedanplatz 4

Beletage 5 Zimmer, Küche, zwei
Keller, 1 Manfarte, sehr elegante
Wohnung, per 1. April zu ver-
mieten. 149

Näb. das. bei Karl Gütler.

Schützenhofstraße 16,

Terasse, 2. Stod, Wohnung v.
6 Zimmern, 2 Balkons, Küche,
Badekabinett, 3 Manfarden, zwei
Kellern weggangshalber z. 1. April
zu vermieten. Freie gesunde
Lage, weite Aussicht. Preis
vierteljährlich M. 250. 1918*

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 13
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung verlässlich, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näb. bei
P. G. Rück, Luisenstr. 17. 186

Abreise halber

schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer re.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Rifolastr. 24. 3. St.

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubehör in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näb. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reich.
Zubehör, zu vermieten. Näb.
Eleonorenstraße 2a, Part. 185

Friedrichstraße 45

3 Zimmer, Küche und Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. Näb. Borderh. 2. St.
rechts. 1962*

Häufnergasse 7,

2 Wohnungen von je 3 Zimmer
und Küche (Glasabschluß) auf
1. April zu vermieten. Näb. im
Laden bei C. Hartmann 159

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubehör auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre. 98

Hellmundstraße 7

schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör auf 1. April
zu verm. Näb. Part. I. 236

Kellerstraße 22

eine 3 Zimmer-Wohnung auf so-
gleich und zwei 1 Zimmer-Woh-
nungen auf 1. März zu verm.
Näb. 2 Tr. h. 1884

Koonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stod per 1. April 1897 zu
vermieten. Näb. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Koonstraße 3

im 2. Stod, 2 Wohnungen von
je 3 Zimmern, Küche, Manfard.,
Keller sofort oder später zu verm.
Näb. daselbst Parterre. 81

Schachtstraße 3

Wohnung, 3 Zimmer mit Zub-
ehör zu vermieten. 5193*

Stiftstraße 13,

elegante Wohnung von 4 Zim.,
Küche und reichlich. Zubehör per
1 April zu vermieten. 90

Schwalbacherstr. 23,

Neubau, ist in der Beletage eine
Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. Daselbst auch 2 Läden
mit Badenzimmer. Näb. daselbst
bei R. Faust. 112

Neubau, Wellrißstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per 1. April zu verm.
Näb. Bertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näb. daselbst oder
Hellmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Feldstraße 13

eine Wohnung von 2 auch 3
Zimmern mit Zubehör a. 1. April
sowie auch 1 einzelnes Zimmer
zu verm. Zu erst. Hth. P. 278

Karlstraße 38

neues Hth., eine freundl. Woh-
nung, 3 Zimmer, Küche u. Kell.
auf sofort oder 1. April zu verm.
Näb. Borderh. Part. 263

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 groß. Manfarden
Küche u. Keller, ganz od. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näb.
bei S. Boraloffi. 195

Schwalbacherstr. 37,

Hth., 2 Zimmer und Küche nebst
Zubehör per 1. April zu ver-
mieten. 271

Schwalbacherstr. 45a

1. Stod, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör (M. 400) zu vermieten.
Näheres Nr. 47, 1. 277

Sedanstraße 9

schöne Frontspitzwohnung,
2 Zimmer, Küche auf 1. April
billig zu vermieten. Näb. Part.

Steingasse 23

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche
und Zubehör sofort oder später
zu vermieten. a

Landhaus

vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu verm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall,
2. Etage, mit Glasabschluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall
mit Benutzung der Waschküche,
Bleichplatz u. Trockenstreich. 1750

Läden. Büreaus.

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Woh-
nung gleich oder später billig zu verm.
Offert. unter K. B. 100 an
die Exped. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich ob-
spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Mauritiusstraße,

Ecke der Schwalbacherstr.,
mehrere Läden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Wetzgasse 12

in der Nähe der Marktstraße, ein
heller, schöner, großer Laden mit
und ohne Wohnung auf 1. April
1897 sehr preiswürdig zu verm.
Näb. bei Jos. Dienst. 175

Laden

für jedes Geschäft passend, preis-
werth sofort zu vermieten. a
Römerberg 39.

Wellrißstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
1. April zu verm. 120

Werkstätten etc.

Bismarck-Ring 13

ist ein großer schöner Parterre-
raum für alle Zwecke geeignet,
für Bureau, Engros-Geschäft, auch
als Werkstätte geeignet, mit oder
ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres beim Besitzer Ph. Moog,
Kerobergstr. 16. 62

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Rutcherzimmer zu verm. 208

Keller

(Thorfahrt) mit oder ohne Comp-
toirhäuschen im Hof zu verm.
auf gleich oder später. Näheres
Emserstr. 2, Part. r. 131

Helenenstraße 18,

eine große freundliche Wohnung,
3 Zimmer, Küche, Keller, sowie
ein großer Weinkeller zu ver-
mieten. Näb. Part. 163

Möblierte Zimmer

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu verm. 254

Albrechtstr. 37

1 St., erhält ein junger Mann
Kost und Logis. 1922*

Bleichstraße 3

1. Stod, finden 2-3 ja. Kauf-
leute Pension in besserer Familie.
Preis 50 M. pro Monat. 192

Bleichstr. 39

2. St. r., findet junger solider
Mann sogl. b. Logis. 1968*

Dohheimerstraße 26

Möbl. 1 l., finden zwei anständ.
Leute billig Kost u. Logis. 269

Feldstraße 22

Hinterhaus Part. rechts, können
2 reinliche Arbeiter Kost und
Logis erhalten. 262

Frankenstr. 10

ist eine Manfarte auf 1. März
zu vermieten. 264

Frankenstr. 15

ein möbl. Zimmer an einen bes.
Herrn auf 1. April zu verm. 253

Gustav-Adolfstraße 6

4 St. links, finden reinl. Möb.
gutes Logis. 1918*

Hellmundstraße 40

2. St. r., ein möbliertes Zimmer
zu vermieten. 1950*

Hermannstraße 26

Hth. 1 St. rechts, erhalten zwei
junge Leute Kost u. Logis. 207

Karlstraße 23

3. St., kann ein anständiges
Mädchen Schlafstelle erhalten.

Kellerstraße 11

Gartenh. 1 rechts, ein freundl.
möbl. Zimmer mit oder ohne
Kost zu vermieten. 167

Kirchgasse 19

ein möbliertes Wohn- u. Schlaf-
zimmer an einen Herrn zu ver-
mieten. Näb. bei Krieg im
Laden. 1443*

Wetzgasse 27

ein gut möbl. Zimmer billig zu
vermieten. a

Wetzgasse 35

ein ungen. möbl. Zim. im 1. St.,
separ. Eingang, sofort zu verm.,
auch für Arbeiter Logis daselbst.
Zu erst. im Laden daselbst. 129

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer
zusammen oder auch getrennt an
einen oder zwei Herren abzu-
geben. 243

Oranienstraße 27.

Hth. 3. St., können 2 anständ.
Leute schönes Logis erhalten. a

Platterstraße 24

2. Stod l., ein freundl. möblirt
Zimmer zu vermieten.

Schachtstraße 3

ein Zimmer, Küche u. eine heilg.
Manfarte zu verm. 1986*

Schwalbacherstr. 49

Hth. 1. l., nahe am Michelberg,
ist ein schön möbl. Zimmer mit
oder ohne Pension an ein am-
Freulein zu vermieten. 1948*

Sedanplatz 4

Mittelbau 3 Tr. r., erhalten am-
junge Leute billiges Logis. a

Steingasse 29

Borderh. 1 St., ein geräumiges
Zimmer an einzelne Person ver-
1. April zu vermieten. 268

Wellrißstr. 14, 2. St.,

erhält ein anständ. junger Mann
schönes Logis mit Kost. 1747*

Wellrißstraße 20

Parterrezimmer nach der Straße,
ev. als Laden auf 1. April zu
vermieten. 276

Wellrißstraße 22

Hth. 1 links, erhält ein Arbeiter
schönes Logis. 1988*

Wellrißstraße 36,

Hth. 2., erhalten amst. Arbeiter
Schlafstelle. 1272*

Hochstraße 24

eine reizbares Manfard- u. Zimmer
zu vermieten.

Schwalbacherstr. 63

Part.-Zim. sof. zu verm. 1909*

Nur 5 Pf.

Ist unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Raffin gold.

Liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Renanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

Soeben ist eingetroffen:

**Die Kunst des
Tranchirens u. Anrichtens
der verschied. Speisen.**
Mit vielen Abbildungen.
Preis 30 Pfg.

Das Serviettenbrechen
Beide illustriert und mit genauer
textl. Anleitung.
Preis 50 Pfennige.

Ed. Voigt's
Buch- und Kunsthandlung,
Wiesbaden Taunusstr. 28.
Bei Bestellungen von auswärts
sind 10 Pfg. Porto beizufügen.

Älteres Mädchen o. Frau
findet in kl. Familie dauernd.
heim u. Familienanschluss.
Offerten unter N. 32 an die
Exp. d. Bl. 1966*

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstattungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Et. rechts.

Stickerarbeiten,

sowie Monogramms jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, Hb. Hsp. a

Wäsche zum Waschen
und Bügeln
wird angenommen, schön u. billig
besorgt. Hellmundstr. 28, Bdh.
Dach bei Frau Mitter. 210

Wäsche.

Hotel- und Herrschaftswäsche
wird angenommen, schön und
billig besorgt. 1964*

Wäsche für Hotel, Pension
und Privat wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. 1948*

Wäsche, Bügeln.

In dem Hpt. "Eindenhaus",
Wehrstr. 17, wird fortwährend
Wäsche, Vorhänge u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die ver-
ehrten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Berk der Vorzüglichkeit unter-
stellt.

Im Auftrage des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Wegen billiger

Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Glocke o. Kuckuck
Weinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.
Ehrenh. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 220*
Hpt. Mole- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

2 sch. Maskenanzüge

zu verleihen. 1928*

Hellmundstr. 2, Hb. 1 St.

Ein hellblauer
Damen-Maskenanzug
(Elfasserin) billig zu verleihen. a
Webergasse 45, 1 St.

**Herrn- und Damen-
Masken-Anzüge**
Storch, Schneemann, Clown, Rose,
Osterhase, Jägerin, Spanierin,
Pirette, Elfasserin, Domino, theils
neu, theils einmal getragen, da-
runter mehrere Preismasken von
3 Mt. an zu verleihen. 1893*
Aldersstr. 18, Part

**Elegante
Damenmasken kostüme**
billig zu verleihen oder zu verk.
1900* Dohheimerstr. 17, Hb. II.

**Damen-
Masken,**
neu, in eleg. künstlerischer Aus-
führung, sowie Domino bill. zu
verleihen. 1816*
Helenenstr. 14, Part.

**Feine Herren- u. Damen-Masken-
Anzüge von 3 Mt. an zu verk.**
Aldersstr. 16a, Bdh. 1. Et. l. 1932*

**Eleganter
Masken-Anzug**
zu verleihen. Näh. Steingasse 17,
Baden. 1809*

Elegant-Maskenanzug
zu verleihen. 1885*
Rengasse 11, Stb. I. 2. Et.

**Elegante und
gutsitzende Maskenkostüme**
werden angefertigt in und außer
dem Hause. Näheres
130 Lehrstr. 2, 1. Stod.

Masken-Garderoben.
neu gefert. Sachen,
ebenso w. Kostüme
folgt. nach Maß
angefertigt u. ohne
Preisrückzahlung ver-
leihen. J. Krogler,
Schneidermeister,
Langgasse 43,
1. Stod. 2703

**Ein Damen-Maskenanzug
(Tirolerin), billig zu ver-
leihen. 1956***
Frankenstr. 10, 4. St.

Perf. Maskenanzüge
billig zu verleihen.
Wehrstr. 9, Hb. a

**Eine Preismaske, eine
Elfasserin, 1 Tirolerin**
noch neu, billig zu verleihen. N.
Adelshaidstr. 56, Part. 276

Weißes Atlas-Costüm
(Polin), einmal getr., zu verleih.
oder für 30 Mt. zu verkaufen.
Kirchgasse 9, l. r. 11-4 Uhr. 1973*

3 sch. Maskenanzüge
Puppensee, Stearin, weißleinen.
Bierot und Orientalin zu verk.
Albrechtstr. 7, 3. l. a

**Eleg. Domino (schwarz) zu
verk. Geisberg 2, r. B. 1975***

Maskenanzug
(Savoyardin), zu verleihen. a
Röderstr. 29, Part.

**Ein einmal getr. f. Masken-
anzug ist zu verleihen o. zu
verk. Hermannstr. 20, 1. Et. r. 1798***

Steppdecken
weiter nach den neuesten Ma-
u. zu billigen Preisen angefer-
tigt, sowie billige geschliffene, Näheres
a. Michelsberg 7, Korbbladen.

Theaterschneiderin empfiehlt
für Masken-
kostüme und Domino. 1942*
Friedrichstr. 47, 3. l.

Sie danken mir

ganz gewiß, wenn Sie nützl.

Belegz. ab. neuest. ärztl.

Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pfg. Porto. R. Oschmann,
Konstanz (Bad.) E. 25. 131/66

**Jede,
selbst
die
wüthendste**
Art von Zahnschmer-
zen vertreibt augen-
blicklich Ernst Russ's
schmerzstillende
Zahnwolle. Mit
einem Extrakt aus
Muttermilch (im-
prägnirte Wolle.)
No. 35 Pfg. **Franz Ruhn,**
Kronenparfümerie, Nürnberg,
Generaldepot. In Wiesbaden
bei Louis Schild, Drog. Langg. 3,
E. Moebus, Drog., Taunusstr. 25
und Otto Siebert, Drog. vis-à-vis
dem Rathhaus. 7926

Wer seine Frau lieb hat
vorwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mt. Mark. Sieber-
Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

**Hund
entlaufen.**
Ein schwarzer, kurzhaariger
Hund, auf den Namen „Minko“
hörend, abhanden gekommen.
Abzugeben Albrechtstr. 40.
Vor Ankauf wird gewarnt. 1955*

Käufe und Verkäufe
Echte Parzer
Kanarienvögel
(präm. Stammes) Hähnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Moritzstr. 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

**Ein Stamm redbühnfarbige 1/4
Bantam-Silberhals**
zu 15 Mt., ein Stamm Gold-
saffanen 1/4 zu 30 Mt. abzu-
geben. Näh. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Ein kleiner, gelber Hund,
8 Monate alt, stubenrein, sehr
wachsam, billig zu verk. ev. zu
verschleusen. 1944*
Wehrstr. 10, Hb. Hans 2.

**Rehrte ein- und zweithürige
Schränke, 1 Küchenschrank, Küchen-
tische, 2 runde Salontische, Sessel,
Stühle, 1 Eisschrank, Spiegel,
2 nussb. Bettstellen, 1 eis. Bett-
stelle, aus 4 Zimmern gut er-
haltenes Violoncello. Näheres bei**

**Weingärtner,
Feldstr. 3, Hinterhaus,
Partierre, 1845***

**Schleierschränke, Bett mit
Sprungbühne Bdh. Matr. u.
Reil, eisernes Bett mit Matr. u.
Reil, Stühle, billig zu verk.
1853* Wehrstr. 39, Part. I.**

**Hoch. Betten mit Sprung-
rahmen, Matr., Doppelbett u.
Kissen 70, einfachere 50, Doppel-
betten 12, Kissen 3,50, Segg-
Matr. 10, Wollmatr. 15,
Kleiderst. 28, 1th. 15, Vertikow
30, Kommoden 20, Küchenschr.
20, Tische, Stühle, Spiegel usw.
wegen Erbp. der Ladenmiete
bill. zu verk. Aldersstr. 18, P. 1931***

**Ein eleg. nussb. poliertes
Vertikow**
eleg. u. einf. Seiten bill. zu
verk. Koonstr. 7, Part. 1818

Kindersitzwagen
für 6 Mt. zu verkaufen 1879*
Schachtstr. 5, Bb. Part.

Ein guter Jaghund
zu kaufen gesucht. 1939*
Kl. Dohheimerstr. 5.

6 weiße gute Herrnhunden
für 12 Mt. abzugeben. 1915*
Feldstr. 1, 1. St.

Geprehte u. ungeprehte Weinhese

kauft an

Ph. Klamp, Helenenstr. 1.

Orhofte
zu kaufen gesucht 2722
Ph. Klamp, Helenenstr. 1.

Glaschen
werden angekauft
Ph. Klamp, Helenenstr. 1.

Billig zu verkaufen.
1 Petroleum-Reschapparat, eine
gr. Petroleumlampe (Patent), eine
Kartoffelwaage, 1 eis. Schutzkass.
für ein Petroleumfass, 1 große
Bettstelle bei **Th. Kolb,**
2790 Albrechtstr. 42.

**Ein gut erhaltener
Kinderwagen**
wird zu kaufen gesucht. Off. u.
W. 6 mit genauem Preis an die
Exp. d. Bl. 1963*

**Gut
Landauerwagen**
für Ein- u. Zweispänner, event.
mit Geschirr zu verk. 1958*
Saalgasse 36, 1 St.

Für Schuhmacher.
Sohlleber-Abfallstücke für Repa-
raturen, Fleck- und Gelsenleder
per Pfd. 30 Pfg., bei Mehrab-
nahme billiger. 1959*
Beckstr. 3, Stb. Part.

Piano (sehr gut erhalten,
von 1. Firma),
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Ein leicht. Federwagen, Breat,
wenig geb., zum einsp. und
zweisp. Fahren einger. und Ein-
spänner-Schlitten preiswerth zu
verkaufen. 212b
Näh. in der Exped. d. Bl.

Offene Stellen:
Solide Leute
die sich durch den Ver-
kauf eines Artikels, der in
jeder Familie gebraucht wird,
viel Geld verdienen wollen,
werden ersucht ihre Adresse
an Arthur Katzschnmann,
Dresden, Litzmannstr. 26
zu senden. 294b

**Tüchtiger, stadtkundiger
Reisender**
zum Betrieb eines sehr abfah-
fähigen Artikels gesucht. Näh.
Riedstr. 5, Bdrh. 1 St. r. a
1964

**Lohnender
Verdienst**
bietet sich gewandtem u. fleißigem
stellenlosen Kaufmann durch
Akquisition. Näheres durch die
Expedition unter Chiffre W. 200.

**Für den Vertrieb einer
eingeführt. Zeitschrift**
wird ein redigewandter junger
Mann bei hoher Vergütung ge-
sucht. Offerten unter X. 10 an
die Exped. d. Bl. 297b

Glasergefellen
für dauernde Arbeit gesucht.
Dohheimerstr. 35. 2459

Gärtnergehülfe
gesucht von G. Gölz, Weh-
rthal. 1977*

Gärtner
im Gemüseland und Mistbeet er-
fahren, wird gesucht. Näh. bei
G. G. Mollath, Maurits-
platz 7. 273w

Jg. Buchbindergehülfe

gesucht. Joseph Lint, Buch-

binderei, Friedrichstr. 14. a

1 Sattlergehülfe
gesucht. 1952*
A. Assmus, Taunusstr. 7.

Tüchtiger Schlosser
gesucht. 272
Hellmundstr. 41.

Schlosser gesucht.
F. Wendler, Karstr. 28.

Ein gut. Bodenschneider
gesucht. 1954*
Rheinstr. 56, Hb. Part.

**Ein tüchtiger Bierkellner ge-
sucht.** Marktstr. 26. a

Hausbursche

ca. 14-15 Jahre, vom Lande,
ehrlich und brav

gesucht
von einem Fabrikgeschäft. Off.
unter 2811 an die Expedition d.
Blattes. 2811

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir einer großen
Buchdruckerei wird ein mit guter
Handschrift und Schulkenntnissen
ausgerüsteter Lehrling per sof.
oder später gesucht. Off. unter
F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge
kann die Schlosserei gleich oder
später erlernen. 203
Louis Moos, Hellmundstr. 41.

Drechslerlehrling
gesucht. B. Barth, Neug. 17

Schneiderlehrling
sucht 1872*
C. Flechsel, Luisenstr. 18.

Ein Schneider-Lehrling
gesucht. 1961*
Peter Ernst, Faulbrunnstr. 9.

Ein Sattlerlehrling
gesucht. 1953*
A. Assmus, Taunusstr. 7.

Ein Tapeziererlehrling
unter günstigen Bedingungen sucht
F. Bode, Tapezierer, Stein-
gasse 14. a

Ein tücht. Mädchen,
welches fein bürgerlich kochen kann
und etwas Hausarbeit mit über-
nimmt gegen hohen Lohn ge-
sucht. Ebendasselbst findet ein
feineres Hausmädchen Stelle.
Gute Zeugnisse erforderlich. Ein-
tritt 1. März. Näh. im Moden-
geschäft Hirsch, Ecke Langgasse
u. Bärenstr. 1941*

**Ungehende
Verkäuferin**
für ein Special-Geschäft gesucht.
Offerten unter 2827 an die
Exp. d. Bl. 2826

Eine tücht. Verkäuferin
sofort gesucht 1883*
Conditorei Wellenstein,
Rheinstr. 37.

**Eine Weißbäckerin u. ein
Lehrmädchen** sof. gesucht.
Auch werden daselbst ganze Aus-
stattungen billig gef. 1. St.

**Dienstmädchen
gesucht**
(15-16 Jahre alt), welches zu
Hause schlafen kann, Gultav-
Adolfstr. 16, Baden. 232

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht 150

Sedanplatz 4, Hb. Part.

Lehrmädchen
sof. gesucht **Cigarrenfabrik**
„Menes“, M. u. Ch. Lewin,
Langgasse 31. 235

**Tüchtiges, bestempfohlenes
Allein-Mädchen**
zu bald. Eintritt gesucht.
Auskunft: Hooks, Vertram-
straße 17, 1. Stod. 259

**Ein junges kräftiges
Mädchen**
am liebsten vom Lande, z. 1. März
gesucht. Näh. Friedrichstr. 37,
Blumenladen. 1949*

Stellen-Gefuche:
Ein junger, tüchtiger Mann
mit prima Zeugnissen, Soldat
gewesen, sucht

Vertrauungsstellung
irgend welcher Art. Derselbe
kann auch Schreibentstelle ver-
sehen. Gefl. Offerten unt. Z. 8
an die Exp. d. Bl. 1970*

Solider Mann
(Gärtner), der auch mit Pferden
umgehen kann, sucht baldigst
Stellung, am liebsten bei einer
Herrschaft. Gute Zeugnisse. Off.
erbeten unter A. B. 225 an
die Exp. d. Bl. a

Suche für jg. verb. Mann,
29 Jahre alt, gelernt.
Kellner, Stelle als Kellner oder
Hausbursche P. Geiser, Dialon,
Wehrstr. 17. a

Eine erfahrene Frau
sucht tagsüber Beschäftigung. Näh.
Steingasse 31, Hb. Part. I. 1868*

Eine Frau
sucht Monatsstelle oder einen Laden
zu pachten. Näh. Dohheimerstr. 50
im Dachlogis. a

Perfekte Köchin
sucht baldigst Stellung. Offerten
unter S. S. 44 an die Exped.
erbeten. 1921*

**Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:
1 Barbier
2 Buchbinder
2 Dreher (Holzdreher)
2 Gärtner
2 Hausburschen
2 Installateure
1 Knecht
1 Sattler
2 Schlosser
2 Schmiede
3 Schneider
1 Schreiner
2 Schuhmacher
1 Spengler
1 Tapezierer
1 Vergolder
2 Wagner
1 Maler-Gezelle
1 Tischler-Gezelle
1 Wagner-Gezelle
1 Glaser-Gezelle
2 Buchbinder-Gezelle
1 Steinbrucher-Gezelle

Arbeit suchen:
1 Friseur
2 Glaser
2 Köche
2 Kassenwärter
2 Küfer
2 Putzler
2 Radfahrer
1 Maler
1 Photograph
3 Tischler

der Bienen" wurde mit großem Beifall aufgenommen. In der daran anschließenden Diskussion wurde sehr darauf hingewiesen, welchen Vortheil neue Waben sowohl im Honig als auch im Brutraum bringen. Herr Parrer Kaspermann theilt dann noch mit, wie weit die Vorbereitungen betr. der im Sommer stattfindenden Bienenversammlung deutsch-österreich. Bienenwirthe eingeleitet. — Auch am Sonntag konnte wieder eine recht bedeutende Summe, als Erlös für im Depot verkauften Honig an die Mitglieder zur Aufzahlung gelangen.

— **Silberne Hochzeit** feiern am 18. Februar Herr Schuhmacher Wilhelm Hahn und Frau.

* **Curhaus.** Die Mitwirkung unserer hochgeachteten Mitbürgerin Frau Maria Wilhelmj und der Wiener Pianistin Fräulein Ella Pancera kennzeichnet das am Freitag dieser Woche, den 19. Februar, stattfindende erste Cyklus-Concert der Curedirection als ein solches allerersten Ranges. Die Gesangsleistung unserer Mitbürgerin, die ihr im In- und Auslande einen so hohen künstlerischen Ruf einbrachte, bedarf wohl keines Commentars. — Das Bestreben der Curedirection, in ihren Concerten neuerscheinende Künstler von hervorragender Bedeutung dem hiesigen Publikum vorzuführen, hatte dieselbe im vorigen Winter zum Engagement der jugendlichen Ella Pancera geführt. Hauptsächlich veranlaßten sie dazu die vorzüglichen Kritiken von Bernhard Vogel in Leipzig und Eduard Hanslick in Wien. Der Beifall der Wiesbadener Concertbesucher und der einstimmige unsere Kritik bekräftigten denn auch im vorigen Winter alles Gute und Schöne, was über Ella Pancera vorhergesagt wurde, wozu auch — was nicht unerwähnt bleiben darf — die in der That reizende äußere Erscheinung der Pianistin gehört.

* **Der Localgewerbeverein** hatte gestern Abend wieder einen seiner so beliebten Vereinsabende in der Restauration „Mainz-Bierhalle“ veranstaltet, welcher recht zahlreich besucht war. Herr Rentner Chr. Gaab eröffnete dieselbe mit einer Begrüßung der Anwesenden und brachte sodann ein Schreiben des Centralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau zur Verlesung, in welchem die Vorstände der Localgewerbevereine erwirkt werden, Material zu dem auf der vorigen Generalversammlung des Gewerbevereins von dem Verein Wiedenlopp gestellten Antrage, betr. die Einschränkung bezw. Aufhebung der Gesangsarbeit einzubringen. Die Frage, ob und in welchem Umfang das Handwerk durch die Gesangsarbeit geschädigt werde, wurde zur Diskussion gestellt, an der sich nur Herr Schreinermeister Kießling und der Herr Vorsitzende beteiligten. Letzterer betonte, daß der Gewerbeverein in Wiesbaden schon in den Jahren 1886, 1891 und 1893 den Antrag auf anderweitige Beschäftigung der Gesangsleute gestellt habe, daß diese Bemühungen aber ohne Erfolg gewesen seien. Es scheint, daß ein schädigender Einfluß der Gesangsarbeit auf das Handwerk in Wiesbaden im Allgemeinen sich nicht geltend gemacht habe. Herr Architect Rodt hielt hierauf einen interessanten Vortrag über das Patent- und Markenschutzgesetz und erläuterte in klarer, leichtverständlicher Weise die Bestimmungen desselben, dabei seine Ausführungen durch zahlreiche Formulare und Zeichnungen veranschaulichend. An den Vortrag schloß sich ebenfalls eine Discussion, an der sich die Herren Reichard, Reg.-Baumeister, Woos, Knoop und Reinke beteiligten. Hierauf wurden von einigen Vereinsmitgliedern folgende Neuheiten vorgestellt: 1) von Hrn. Schreinermeister Knoop ein Schubladenführer, 2) von Hrn. Electrotechniker Blumer ein durch Accumulatoren in Betrieb gesetzter 1/2 pferdiger Electro-Motor, wie solcher nach Fertigstellung der kgl. electrischen Centrale mit Vorliebe benutzt werden dürfte, 3) von Hrn. Kaufmann Fiel eine hübsche Email-Metal-Wandbekleidung. Weiter führte der Herr Vorsitzende einige in das Musterlager des Vereins eingegangene Neuheiten, wie ein Fischbandseil, einen Windfanghärbeschlager mit regulirbarer Federkraft, einen verstellbaren Schraubenschlüssel, Drahtseile für feuerfichere Deden und Wandverputz u. dgl. mehr. Zum Schluß dankte derselbe für das zahlreiche Erscheinen, machte auf den nächsten Freitag in der Gewerbeschule stattfindenden Vortrag des Hrn. Fabrikanten Rösch über „Acetylenlicht“ aufmerksam und theilte mit, daß photo-plastische Panorama in der Langgasse für die Mitglieder des Gewerbevereins Karten zu ermäßigtem Preise abgibt.

* **„Die Wäschbitt“**, das illustrierte Wiesbadener Fach- und Kuchblatt, erscheint Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 12 Uhr, in zweiter Nummer. Die neue Nummer enthält Portrait und Selbstbiographie des langen Salts, einen Theil der Sprudelporträts unseres Virens, Beiträge von Kurt Kraak, R. Barad, J. Reinfelb u. s. w., Portrait, Lebensbeschreibung und einige Lieder von Philipp Reim aus Diederbergen, ferner den „Hannes Niederruf“ von Goldschmidt, Protokoll der großen Frankfurter Carnevalsgesellschaft, eine Reihe humoristischer Gedichte, wie das „Wäschbitt“, „Der Schorsch hat laa Benommen“, Brief vom Sultan von Iwoe Kreta an sein hiesige Botschafter u. s. w. Illustrirt ist das Blatt wieder in vorzüglicher Weise von Herrn Ferd. Nitsche. Wir zweifeln nicht daran, daß es dem bekannten Herausgeber, Herrn Franz Bössong, auch diesmal vollaus gelingen wird, recht viele Nachdrucke in Bewegung zu setzen.

* **Invalidentät- und Altersversicherung.** Während der Zeit vom 1. Januar 1891 bis Ende September 1896 sind von versicherten Personen des Kreises Wiesbaden (Stadt) durch Vermittelung des Oberbürgermeisters in Wiesbaden im Ganzen 145 Anträge auf Bewilligung von Altersrenten gestellt worden. Davon kamen bis Ende Dec. 1896 zur Erledigung: 127 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 16 durch Ablehnung, 1 durch den während des Verfahrens eingetretenen Tod der Antragsteller. Die bewilligten Altersrenten betragen: in 1891 für 67 männliche und 60 weibliche Personen, zusammen jährlich = 18,570 Mark 00 Pfg. — Von den 127 Rentenempfängern sind bezw. waren beschäftigt: 14 in der Land- und Forstwirtschaft, 26 in der Industrie, 6 im Handel und Verkehr, 46 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 7 im Staats- und Dienste, 28 im Genußdienste. Ende Dec. 1896 blieben, nach Abgang durch Tod u. s., noch 91 Altersrenten mit zusammen 13,171 M. 20 Pfg. zu zahlen. Die Zahl der in der Zeit vom 23. November 1891, von welchem Tage ab gesetzlich zuerst Anspruch auf Invalidentrente erhoben werden konnte, bis Ende Decbr. 1896 durch Vermittelung des Oberbürgermeisters in Wiesbaden gestellten Anträge auf Bewilligung von Invalidentrenten beträgt 171. Davon kamen bis Ende Dec. 1896 zur Erledigung: 126 durch Festsetzung des Rentenanspruchs, 35 durch Ablehnung, 10 auf sonstige Weise. Die festgesetzten Invalidentrenten betragen für 81 männliche und 45 weibliche Personen im Ganzen jährlich: 15,679 Mark 20 Pfg. Von diesen Personen waren beschäftigt: 4 in der Land- und Forstwirtschaft, 24 in der Industrie, 10 im Handel und Verkehr, 57 durch Lohnarbeit wechselnder Art, 1 im Staats- u. Dienste, 30 im Genußdienste. Nachdem 22 Invalidentrenten durch den Tod der Empfänger und 9 durch Eingetragung der Erwerbsfähigkeit der Empfänger u. s. in Abzug genommen waren, blieben Ende December 1896 noch 95 Invaliden-

renten im Gesamtbetrage von jährlich 11,995 Mark 40 Pfg. zu zahlen.

== **Falsch prophetie:** Der nächste kritische Termin, der 17. Februar, ist 1. Ordnung. Es ist zunächst trockenes Wetter, vom 19. bis 21. jedoch raube Witterung mit Regen und Schneefällen zu erwarten. Die Hochwassergefahr dürfte sich für den Westen Deutschlands um den 17. wiederholen.

* **Schmiedewerk.** Herr Bauunternehmer Max Hartmann hat hier veräußert seine neuerbaute Villa, an der Gartenstraße gelegen, an Herrn Kaufmann Heinrich Blume hier. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur P. G. Rüd., Ruisenstraße 17. — Das Haus Zimmermannstraße 4 wurde für 125,000 M. an einen Herrn aus Brüssel verkauft. Das Haus Nicolaistraße 20 wurde zum Preise von 155,000 M. verkauft. Beide Geschäfte wurden vermittelt und abgeschlossen durch das Immobiliengeschäft von Phil. Ant. Feilbach u. Otto Jacob hier.

* **Durch die Verfallung der Hessischen Ludwigsbahn** ist auch ein Zugführer derselben von der — Farbenblindheit befallen worden. Vor mehreren Jahren wurde der Betreffende von dem Bahnarzt nach eingehender Untersuchung als farbenblind erklärt, worauf er seit dieser Zeit nicht mehr als Zugführer fungieren durfte, sondern seinen Rang beibehaltend, nur noch als Condukteur verwandt wurde. Gestern nun wurde der Mann Morgens bei Tage und Abends bei Nacht von dem Vertrauensarzt der Direction Frankfurt in Frankfurt einer nochmaligen genauen Untersuchung unterzogen und siehe da, es stellte sich heraus, daß der Beamte gar nicht farbenblind ist. Daraufhin fährt derselbe von heute ab wieder als Zugführer.

* **Immobilien-Versteigerung.** Die heute Vormittag im Amtsgerichtsgebäude stattgehabte zwangsweise Versteigerung der dem Kutscher Theodor Diech in Dieblich zustehenden Hofstätte ist, da kein Bieter erschienen war, resultatlos verlaufen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Trier, 16. Febr.** Der Kündigungsparagraph in den Anstellungsverträgen der Schauspieler ist einem Sänger der hiesigen Bühne verhängnisvoll geworden. Arthur Saalberg war bei Beginn der diesjährigen Spielzeit von dem Director unseres Theaters, Oscar Henneberg, als erster Bass angenommen worden. Am Abend vor Ablauf der vierwöchigen Kündigungsfrist, kurz vor Beginn der zur Aufführung bestimmten „Zauberflöte“, erzählte ein Colleague dem als Sarastro mitwirkenden Sänger, daß ihm der Director nach der Vorstellung kündigen werde. Saalberg gerieth in die größte Aufregung und sagte, er könne seine Partie nicht singen, wenn der Director nicht von der Kündigung abstehe. Um die Vorstellung zu ermöglichen, gab der Director dem Sänger eine zusage. Deswegen, stellte jedoch nach der Vorstellung bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Erpressung. Obwohl nun bei der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer der Theater-Capellmeister Triebel aus sagte, daß die Opern-Aufführung durch die Weigerung des Angeklagten nicht aufgehalten worden wäre, da auch ein anderer wenig beschäftigter Sänger die Rolle des „Sarastro“ hätte übernehmen können, sah der Gerichtshof dennoch in der That des Sängers eine Erpressung und verurtheilte den beklagten Sänger zu dem geringsten Strafmaß von ein Monat Gefängnis.

— **Residenztheater.** Der neue Schwan „Sascha“ von Paul Hirschberger (Mittelfasser von den lustigen „Bockprünge“ u. s.) wird am 20. d. Mts. im hiesigen Residenztheater das Licht der Rampen erblicken. Der Schwan, nach einer französischen Novelle bearbeitet, soll recht lustige, tolle Situationen enthalten. Die Regie hat auf Wunsch des anwesenden Autors Director Dr. Rauch persönlich übernommen.

— **St. Frankfurt, 16. Febr. Sonntag, den 21. ds., Abends** halb 8 Uhr, giebt der Clavier-Humorist Herr O. Damborg eine Soirée im kleinen Saale des Saalbaus und Mittwoch, den 24. ds., findet Abends 7 Uhr im Hoch'schen Conservatorium der Viederabend von Miss Mary Forest statt. Karten zu beiden Veranstaltungen bei Stehl u. Thoma.

Aus der Umgegend.

— **S. Sonnenberg, 16. Febr.** Nach getroffener Vereinbarung hatten sich sämtliche hiesige Vereine bereit erklärt, in zwei Concerten zum Besten der hier zu gründenden Kleinkinderschule beizutragen, daß je die Hälfte der Vereine thätig auftrat. Die erste Veranstaltung fand bereits am Neujahrsabend bei Herrn Stengel statt und die zweite war am Sonntag bei Herrn Röschler arrangirt. Ein überaus zahlreiches Publikum war auch diesmal erschienen und es vermochte der sehr große Saal nicht alle zu fassen, so daß Manche wieder umkehren mußte. Nach einer sehr beifällig aufgenommenen Ansprache des Herrn Pfarrers Schupp eröffnete die Reihe der Vorträge der Gesangsverein „Concordia“ mit dem Chorgesang: „Germania, verzage nicht“ von Ruhn. Hierbei, wie auch in den weiteren Liedern bewies der Verein, der unter der Leitung des Herrn Fentel steht, seine schon des Ofteren rühmend erwähnte Thätigkeit. Mitglieder des Kriegervereins führten militärische Schauspiele heiteren Inhaltes auf und der Verein „Jugend froh“ betheiligte sich in drei Nummern, die gerade für unsere jetzige Faschingszeit so recht am Platze waren. Frau Wendel aus Wiesbaden trug zwei Dictionationen: „Der Pagen und der Königstochter“, sowie ein Stolzliches Gedicht in Frankfurter Mundart sehr gut vor. Fräulein Reichard, ebenfalls aus Wiesbaden, die von einem früheren hier gegebenen Concert noch in besserer Erinnerung steht, sang mit Gefühl und Wärme mehrere sehr ansprechende Lieder. Auch die beiden Herren Th. Stengel und W. Schliel von hier, von denen Ersterer ein Violinsolo und Letzterer ein Flötensolo, jedes unter Clavierbegleitung, vortrugen, hielten sich recht wacker und befeindeten eine große Fertigkeit. Daß alle Aufführungen sich des wohlverdienten Beifalles erfreuten, bewiesen die jedesmaligen lauten Kundgebungen. Nach Beendigung des Concertes erfolgte eine Verlosung von einer großen Anzahl der verschiedensten, zum Besten der zu errichtenden Kleinkinderschule gestifteten Gegenstände. Erst in vorgerückter Stunde konnte das tanzliebende Publikum sich seinem Vergnügen hingeben. Der Zweck, der Klasse der zukünftigen Anstalt einen namhaften Zuschuß zu überweisen, ist jedenfalls erreicht worden.

— **g. Naurob, 16. Febr.** Das landwirtschaftliche Wanderschauspiel für den Landkreis Wiesbaden hielt am Samstag Abend hier selbst im Gasthaus „Zum Hirsch“ eine landwirtschaftliche Versammlung, die überaus zahlreich besucht war, ab. Der zweite Vorsitzende, Herr Förster Figen von hier, eröffnete dieselbe mit einer Ansprache und ertheilte zunächst dem Herrn Kreisobstaatslehrer Grobden-Wiesbaden das Wort zu seinem Vortrag über „Düngung“. Insbesondere schätzte Redner die Düngung der Obstbäume, die Nothwendigkeit derselben, die dabei zu verwendenden Stoffe und Mengen, die Art und Zeit der

Ausführung derselben. Aus dem sehr sachlichen und interessanten Vortrag entnehmen wir, daß alle Obstbäume einer reichlichen und entsprechenden Düngung bedürfen. Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und besonders für Steinobst, auch Kalk müsse den Bäumen gegeben werden. Entweder in Form von natürlichem (Stallmist oder Jauche) oder künstlichem Dünger. Das Frühjahr sei die beste Zeit zum Düngen und solle man die Stoffe auch dahin bringen, wo sie von den Wurzeln aufgenommen werden könnten. Daher müsse man die Stoffe in der Richtung der Kronentraube und noch darüber hinaus, nicht aber direkt am Stamm geben. Eine recht lebhaft Diskussion schloß sich an diesen sehr lehrreichen Vortrag an, an welcher sich besonders die Herren Figen, Bürgermeister Schneider, Lehrer Eßig und der Redner betheiligten. Auf allgemeinen Wunsch sprach Herr Figen alsdann noch über Obstverwertung, besonders über den Obstverkauf und den Versandt und gab recht praktische Winke. Zum Schluß bemerkte der Herr Kreisobstaatslehrer noch einiges über die Wiesendüngung. Auch bei den Wiesen sei, wenn man sich gute und dauernde Ernten sichern wolle, eine Düngung jedes Jahr nicht zu umgehen. Die Wiesen bedürfen besonders Kali und Phosphorsäure. Eine Stickstoffdüngung sei nur selten nöthig. Gerade Kali müsse in größeren Mengen regelmäßig gegeben werden. Pro Morgen Wiese nehme man ungefähr 5 Centner Kainit und 1 1/2 Centner Thomaphosphatmehl, bei dreischürigen Wiesen reichen die Mengen jedoch nicht aus, man müsse sie da fast verdoppeln. Auch die Düngung mit Kompost hob Herr Grobden ganz besonders hervor und gab Anleitungen zur Anlage und Behandlung der Komposthaufen. Weiterhin machte Redner darauf aufmerksam, daß ein Durchgehen der Wiesen nicht vergessen werden dürfte, den Wiesenbesitzern stände hierfür ja die Gemeinde-Wiesenege zur Verfügung. Erst in späterer Stunde schloß Herr Förster Figen die Versammlung.

— **St. Frankfurt, 16. Febr. IV. Deutsch-nationale** Gesellschaft-Ausstellung. Der Ausstellungsvorstand hat in seiner letzten Sitzung den Vertretern der verschiedenen Ausschüsse Mittheilung über den Stand der Vorbereitungen gegeben. Nach denselben wird die vom 26. Februar bis 1. März c. in unserer landwirthschaftlichen Halle stattfindende, wohl alle bisherigen Geflügel-Ausstellungen an Bedeutung in jeder Hinsicht übertreffen. Angemeldet zur Prämimirung sind bis jetzt ca. 1300 Hühner, über 200 Wasser- resp. Giergefäße, ca. 1500 Tauben, 280 Papageien und über 1000 andere Vögel. Für 80 Quadratmeter Fläche sind Anmeldungen für Geräte-Ausstellung gemeldet. Das Ausstellungsmaterial, Käfige u. s., kommt in drei Doppelwaggons von Berlin. Der Transport der Thiere u. s. von der Bahn nach der Ausstellung und von derselben wieder an die Bahn ist der bekannten Transportfirma H. Delliehausen hier übertragen, somit in den besten Händen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— **Berlin, 17. Febr.** Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet über die gestrige Feier im Reichskanzler-Palais: Fürstbischof Dr. Kopp führte in seiner Ansprache aus, daß alle bürgerlichen Tugenden nichts sind ohne die Treue gegen die göttliche Ordnung. Bei der heiligen Handlung umschlang der Prälat mit der Stola die beiden Hände des Jubelpaares und ertheilte seinen Segen. Die Musik spielte einen Psalm und zum Schluß die Motette: „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ Als die Anwesenden den Saal verließen, wo die heilige Handlung stattfand, war soeben das Kaiserpaar zur Beglückwünschung vorgefahren. Alle Theilnehmer nahmen Aufstellung. Prachtvolle zahlreiche Geschenke des In- und Auslandes wurden dem Jubelpaar dargebracht. Der Kaiser schenkte seine Marmorbüste.

— **Berlin, 17. Febr.** Bei dem Fürsten Hohenlohe fand das Festmahl zu 68 Gedecken statt. Hohenlohe-Langenburg toastete auf den Kaiser und dann auf das Jubelpaar. Der Reichskanzler betonte in seiner Erwiderung die Dankespflicht gegen Gott, der ihn mit seiner Gemahlin die Zeitgrenze dieses Festes erreichen ließ, gegen die Freunde, die er im Leben gefunden, und gegen Verwandte und Bekannte, die ihn an diesem Lebensabschnitt mit Beweisen ihrer Liebe erfreut haben. Der Reichskanzler feierte die Fürstin, die ihm in guten und bösen Tagen eine kluge Beraterin und tapfere Freundin gewesen sei, und schloß mit einem Hoch auf die Gäste und Familienglieder. Den zweiten Toast brachte der Reichskanzler auf den Prälaten Dr. Kopp aus, der durch seine Anwesenheit und seinen Segen dem Feste eine höhere Weihe gegeben habe. Kopp dankte in herzlichen Worten.

— **Berlin, 17. Febr.** Am Samstag findet bei dem Reichskanzler, Fürsten Hohenlohe, ein parlamentarischer Diner statt. — Der Reichstags-Abgeordnete Ahlwardt ist gestern früh bei seiner Familie in Groß-Lichterfelde eingetroffen.

— **Berlin, 17. Febr.** Im Reichstage erschien heute Abg. Ahlwardt, ging auf den Präsidenten zu und reichte ihm die Hand, welche dieser unter großer Heiterkeit des Hauses auch annahm.

— **Dresden, 17. Febr.** Die Kreuzkirche ist vollständig ausgebrannt. Der Thürmer konnte sich nur durch Herabklettern am Mitzableiter retten. Die Ursache des Brandes soll ein Defect an der Heizungsanlage gewesen sein. Nachdem die Kirche bereits zweimal durch Feuer und einmal (1760) durch Bombardement zerstört worden war, wurde sie zum vierten Male neu aufgebaut und 1792 eingeweiht. Die Kreuzkirche war eine der schönsten und größten Kirchen Dresdens.

— **Wien, 17. Febr.** Die „Neue freie Presse“ wirft die Frage auf, warum die Flottenabtheilungen der Mächte es unterließen, eine Landung der Griechen zu verhindern.

— **Wien, 17. Febr.** Einem Telegramm aus Saloniki zufolge sind die Reservisten des dritten Armee-corps theilweise bereits einbrennen.

Pilsener Genossenschafts-Brauerei in Pilsen.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniss, dass unser:

Original Pilsner-Bier

im

Curhaus-Restaurant Wiesbaden

zum Ausschank kommt.

Pilsener Genossenschafts-Brauerei
in Pilsen.

2842

Israelitischer Männer-Kranken-Verein.

Die Mitglieder des isr. Männer-Kranken-Vereins werden hiermit zu der am **Samstag, den 21. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr**, im „Gemeindeaal“ stattfindenden

General-Versammlung

höflichst eingeladen.

Der **Senior: Simon Hess.**

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht des Directors für das Etatsjahr 1896;
2. Decharge-Ertheilung;
3. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission;
4. Vorstands-Ergänzungswahl;
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

2825

Verein der ansässigen Kellner Wiesbadens.

Donnerstag, den 18. Februar cr., Abends 8 Uhr,

Grosse humorist. Sitzung

mit BALL

in den Räumen der Turngesellschaft (Wehlitzstr.), wozu wir sammtl. Collegen und Freunde des Vereins ergebenst einladen. **Kappen und Stern** sind am Eingang erhältlich.

2769

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, 21. Febr. 1897,
Nachmittags von 5 Uhr 11 Minuten
bis gegen 9 Uhr Abends:

Große Fremdensitzung

in der neu decorierten
Marshalla (Stadthalle)

zu Mainz.

Saal-Öffnung 3 Uhr 11 Minuten.
Eintrittspreis an der Casse Mk. 4
ohne Unterschied für Damen und Herren,
im Vorverkauf Mk. 3 für die Karte.

Eine beschränkte Anzahl reservirter Plätze wird im Vorverkauf, wie an der Casse zu Mk. 5 verkauft. Der Vorverkauf findet bis **Samstag, den 20. Februar, Abends**, statt: in Wiesbaden bei Herrn W. Bickel, Cigarren-Handlung, Langgasse; in Biedrich bei der Dampfschiff-Agentur des Herrn Clouth; ferner in Mainz in unserem Verkaufs-Bureau Stadthaus-Platz 13, am Donnerstag, den 18., Freitag, den 19., und Samstag, den 20., von Vormittags 11—1 Uhr Mittags und Abends von 6—8 Uhr; Sonntag, den 21. Februar, von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags. Die obligatorischen närrischen Kopfbedeckungen für Herren werden am Saaleingange bei der Controlle ausgegeben. 150/56

Das Comité.

„Sprudel.“

Montag, 22. Februar 1897:

Dritte

General-Versammlung

im großen Saale des
Hotel Victoria.



Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.
Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Siege können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Mittwoch, den 17. Februar c., bei Herrn W. Neuendorf, Kalkbrenner, Friedrichstraße 12, anzumelden. 2816

Der kleine Rath.



Es ladet freundlichst ein

Hurrah die

Rappelköpp!

Donnerstag, den 18. Februar,
in der Dachshöhle, Wilmstr. 32:

Nachführung bei freiem Entree.

Einzug des Comités: 7 Uhr 11 Min.

Nächsten Sonntag: 2599

Grosses Ordensfest.

Der kleine Rath.

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute:

Frei-Concert.

702 Achtungsvoll Konrad Deinlein.

Kathol. Kirchenchor

Derselbe veranstaltet Sonntag, den 21. Febr., im oberen großen Saale des Vereinshauses (Dolzheimerstraße 24) Abends 8 Uhr anfangend eine

Carneval. Abendunterhaltung, bestehend in Concert, theatralischen Aufführungen und BALL.

Es werden zu dieser Veranstaltung besonders die verehrl. inactiven Mitglieder, sowie alle Freunde und Gönner des Chores auf das Freundlichste eingeladen.

NB. Carnevalistische Abzeichen à Person 50 Pf. sind am Eingange des Saales zu lösen. 2795

Der Vorstand.

Sängerchor des Lehrervereins.

Samstag, den 20. Februar d. J.,
Abends 8 Uhr:

Abendunterhaltung

im Saale des

Katholischen Vereinshauses,

Dolzheimerstraße 24,

wozu die geehrten inactiven Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Der Vorstand.

2840

Nach Auringen!

Dem Feldgerichtsschöffen Herrn Christian Lieser und seiner Ehefrau, Auguste, geb. Schreiner, zu ihrem

Silbernen Hochzeitsfeste

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche.
1975* Mehrere Verwandte.

Hotel „Einhorn“ Wiesbaden.

Morgen Donnerstag Abends:

Metzelsuppe.

Morgens: Wellfleisch — Bratwurst — Schweinepfeffer.
Abends: Souper.

1799

A. Dierbach.

Große Möbiliarversteigerung.

Wegen Hausverkauf und Räumung versteigere ich im Auftrage des **Hr. Mario Schuckardt** hier, nächsten Donnerstag, den

18. Februar cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, und den folgenden Tag, in dem Hause

8 Geisbergstraße 8

das gut erhaltene Möbiliar von 15 Zimmern u., als:

20 compl. Betten mit Sprungrahmen, Koffhaarmatratzen und Keile, Waschkommoden und Nachtschische, Handtuchhalter, Kommoden, Console, Schreib- und ovale u. viereckige Tische, Stühle, Pfeiler- und Kleiderschränke, Salon-Garnituren, einzelne Kanapees, Sessel, Chaiselongues, Stagere, Edbretter, Spiegel mit und ohne Trümeaux, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Kleiderhöde u. Gestelle, Uhren, Bett- und Weißzeug, Glas, Porzellan, Gallerien mit Lamberquins, Portieren, Vorhänge und sonst versch. Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 2808

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Geschäftslokal: Adolphstraße 3.

Holzversteigerung.



Montag, den 22. Februar l. Js., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald in den Distrikten „Hed“ und „Hämmer-eisen“:

3 eich. Stämme von zus. 0,54 Fstmr.,

8 eich. Stangen 1r Cl.,

23 Rm. buch. Knüppel,

66 „ kiefl. Pfählholz 6',

139 „ „ Scheit- und Knüppel,

80 „ „ Knüppel,

450 buch., 495 kiefl. Wellen

an Ort und Stelle versteigert.

Der Anfang wird im Distrikt „Hed“ gemacht.

Schierstein, den 16. Februar 1897.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

Kraus.

Carl Becker, Uhrmacher, Hierstr. 5,

empfiehlt feib. Cylinder-Remontoir-Uhren von 12 Mk. an; Regulateure, 14 Tage gehend m. Schlagwerk, von Mk. 12 an. Alle Reparaturen gut und billig.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 2823
Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telefon 309.

Mittheilung!

Wegen Aufgabe **meines Laden-Geschäftes** unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem

Total-Ausverkäufe

und gebe ich **sämmtliche Artikel** theils zu und unter dem Selbstkostenpreise ab.

Da es von jeher mein festes Princip war, keine sogenannte Schundwaare, sondern nur die **vorzüglichsten Fabrikate** und die **besten Qualitäten** zu führen, so liegt es im Interesse des kaufenden Publikums, diese **günstige Gelegenheit** zu benutzen und seinen Bedarf an soliden

Manufactur-, Leinen-, Wäsche- und Weisswaaren

bei mir zu decken.

Heinrich Leicher,
25 Langgasse 25.

Meine **schöne und fast noch neue** Erker-Einrichtung gebe ich billig ab. 1522

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten widmen wir hiermit die Trauer-Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Fritz Grether,

im Alter von 27 Jahren seinem langen schweren Leiden heute Abend erlegen ist.

Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen

Emil Grether.

Wiesbaden, Frankfurt a. M., den 16. Februar 1897.

Die Beerdigung findet am Freitag Mittag um 2 Uhr vom Sterbehause Neugasse 24 aus auf dem neuen Friedhofe statt. 2843

Am 11. u. 12. März

Ziehung
der
Pommerscher

Rothen + Lotterie

== 3273 Gold- und Silber-Gewinne ==
die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: 50,000 Mark Werth.

Loose 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet
auch gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Lokal-Gewerbeverein.

Am Freitag, den 19. Februar, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellrigstraße 34:

Vortrag

des Herrn Fabrikanten **Nic. Kölsch** über:

Das Acetylgas, seine Herstellung und Verwendung zu Beleuchtungszwecken.

Mit Demonstrationen.

Gäste sind willkommen.

2834

Der Vorstand.

Carneval-Verein Wiesbadensia.

Dritte

Damen-Sitzung

mit

costümirtem Ball

und

Prämierung von 20 Masken
(12 Damen u. 8 Herren)

Fastnacht-Samstag
den 27. cr.,

in sämtlichen, nährlich decorirten Festsälen des

Hotel Schützenhof

verbunden mit

Ordensfest.

Einzug des kleinen Rathes, in Begleitung von Pagen, Hellebarben und Tambours:

präcis 11 Minuten vor 9 Uhr.

Die Sitzung wird eingeleitet durch ein

preisgekröntes Gröffnungsspiel.

Damen und Herren, die **costümirte** erscheinen wollen, können von Sonntag ab **Costümterne** in nachfolgenden Verkaufsstellen beziehen, woselbst auch andere Festtheilnehmer **Einladungen** beantragen können.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß **ohne** Farben zu erscheinen ist; es wird **keinesfalls** die **Persönlichkeit**, sondern nur betr. „**Costüm prämiert**“.

Der kleine Rath.

Verkaufsstellen für **Costümterne**, wie **Anmeldungen** für **Einladungen** befinden sich: Kaufmann **F. Heibeder**, Bärenstraße 2, Tuchhändler **F. Hohmann**, Grabenstraße 9, Cigaretten-Fabrik **J. Reiles**, Webergasse 32, Cigaretten-Fabrik **M. & Ch. Lewin**, Langgasse 31, Cigaretten-Handlung **Steffens**, Kirchgasse 15, sowie auch bei den **Mitgliedern des kleinen Rathes**. 2837

Masken-Costüme

sowie **Dominos** zu verleihen und zu verkaufen.

9 Goldgasse 9.

Anfertigung nach Maß.

Frau M. Deuer.

Fräcke

liefert nach Maß von 30 M. an Garantie für eleg. St. guten Stoffe u. Futter **Ch. Flohsel**, Schneidermeister, Luisenstr. 18, 2 St.